**Nr. 112. — Erstes Blatt.**

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

**Donnerstag, 8. März 1894.**

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 7. März.

### Deutscher Reichstag.

65. Sitzung vom 7. März.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. Aufhebung des Identitätsnachweises.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Die Vorlage soll den Landwirthen bei den so gesunkenen Preisen wenigstens die Möglichkeit der Ausfuhr wieder verschaffen. Daß sich die Landwirthschaft in einer ernsten Krisis befindet, ist nicht zu verkennen. Es ist unserer Landwirthschaft schwer, mit anderen Ländern zu konkurriren, welche unter ganz anderen klimatischen Verhältnissen wirthschaften. Der Zollschutz ist für unser heimisches Getreide nicht voll zum Ausdruck gekommen, in Danzig und Königsberg etwa nur mit 60 Prozent bezw. 48 Prozent. Immerhin wurden durch den Zollschutz unsere Inlandspreise zu hoch, als daß unser Getreide auf dem Weltmarkte hätte konkurriren können. Der Zollschutz wirkte gewissermaßen als Prohibitivmaßregel gegen die Ausfuhr unseres Getreides. Und dem soll nun die Vorlage abhelfen. Es soll dadurch nicht eine allgemeine Erhöhung der Preise erreicht werden, sondern nur, daß unsere Qualitätswaare einen angemessenen Absatz nach dem Auslande wiedererlangen könne. Es ist zu hoffen, daß sie dadurch ihren alten Exportmarkt wiederfindet, namentlich England. Ueberrascht hat mich, daß im Bund der Landwirthe sich Widerspruch gegen die Vorlage erhoben hat. Das war wohl nur ein taktisches Vorgehen, um das Einvernehmen mit West- und Südwest-Deutschland nicht zu stören. Wenn ich aber nachweisen werde, daß der Westen und Süden unter der Aufhebung des Identitäts-Nachweises nicht leidet, wird dieser Widerspruch hoffentlich verstummen. Redner erläutert sodann das in der Vorlage vorgesehene System der Ausfuhr-Bescheinigungen, bezw. Einfuhr-Vollmachten. Dem Bundesrathe solle die Ermächtigung ertheilt werden, diese Ausfuhr-Bescheinigungen als Vollmachten für die Einfuhr aller Waarengattungen gelten zu lassen. Bei Berathung des russischen Handelsvertrages sei der Wunsch geäußert worden, den Bundesrath nicht blos dazu zu ermächtigen, sondern die Gültigkeit der Vollmachten für die Einfuhr aller Arten Waaren gleich durch Gesetz festzulegen. Dazu hätten sich die verbündeten Regierungen nicht entschließen können, immerhin sei das eine diskutable Frage. Auf jeden Fall verhindere das vorgeschlagene System, daß auf irgend eine Weise der Zollschutz für das Getreide sich verringere. Gegen die Vorlage sei nun eingewendet worden, sie vertheuere dem Inlande das Getreide. Dieser Einwand werde hinfällig durch die Thatsache, daß die Getreidepreise außerordentlich niedrig und daher die Lage der Landwirthschaft eine ungünstige sei. Unzutreffend sei auch der Einwand, bei Annahme der Vorlage würde viel gutes Getreide aus- und schlechtes eingeführt werden. Dem stehe doch aber das Interesse der Importeure selbst entgegen. Die Regierungen haben den unzweifelhaften Willen, dem Nothstande der Landwirthschaft mit allen Mitteln entgegenzuwirken. Und als ein solches Mittel betrachtet die Regierung die Vorlage, wenigstens für einen Theil unserer Landwirthschaft.

Abg. v. Buol-Berenberg (Zentrum): In Uebereinstimmung mit früheren Ausführungen des Abg. v. Stumm meinen wir, die große Mehrzahl meiner Freunde, daß die Hoffnungen, welche man an diese Vorlage knüpft, und die Voraussetzungen, von denen sie ausgeht, nur zutreffen werden, wenn der Bundesrath nicht nur ermächtigt wird, die Ausfuhr-Bescheinigungen als Vollmachten für die zollfreie Einfuhr aller Waarenarten gelten zu lassen, sondern wenn dies vielmehr gesetzlich festgelegt werde. Ferner setzen wir voraus, daß wir die heutige Erklärung des Herrn Staatssekretärs v. Bötticher in der Kommission bezüglich der Staffeltarife so aufzufassen haben, daß die Staffeltarife für Getreide überhaupt nicht wieder eingeführt werden sollen. Jedenfalls dürfte das solange nicht geschehen, als die Wirkungen des russischen Handelsvertrages: die Zollherabsetzung für Getreide auf $3^1/_2$ Mark, fortdauern. Das System für die Aufhebung muß ferner auf jeden Fall so gewählt werden, daß der Zollschutz unverkürzt zur Geltung kommt. Bei der Einführung des Identitätsnachweises hat man sich die nachtheiligen Folgen für den Westen nicht ganz klar gemacht. Die den Export-Mühlen und Mühlenlägern zugestandenen Vergünstigungen müßten auf alle Mühlen ausgedehnt werden. In der Kommission würden wir uns darüber noch näher zu unterhalten haben. (Rufe im Zentrum: Keine Kommission!) Nun, dann im Plenum. Für die Export-Mühlen ist die Berechnung des Ausbeute-Verhältnisses eine verhältnißmäßig viel günstigere.

Abg. von Puttkamer-Plauth (kons.): Die Rede des Staatssekretärs hat uns außerordentlich angenehm berührt. Wir haben daraus ersehen, daß es auch in der Reichsregierung Leute giebt, die ein warmes Herz für die Landwirthschaft haben. Auch hat er sogar von dem Bunde der Landwirthe ruhig und objektiv gesprochen, ohne Erregung, was nicht immer geschehen ist. Sehr bedauernswerth ist es aber, daß zugleich mit dem Identitätsnachweis auch die Staffeltarife aufgehoben werden sollen. Der vorliegende Gesetzentwurf findet bei einem großen Theil meiner Freunde Zustimmung, nur wenige behalten sich ihre Stellungnahme noch vor, weil sie sich über die Tragweite der Vorlage noch nicht ganz klar sind. Besonders habe ich mich gefreut, daß der Vorredner, früher Gegner der Aufhebung des Identitätsnachweises, ihr jetzt im Wesentlichen zustimmt. Darin hat der Vorredner Recht, daß die Exportmüllerei bisher Privilegien gehabt hat. Richtig wäre es vielleicht, die gemischten Transitläger für die Exportmühlen überhaupt aufzuheben. Kommissionsberathung halten wir nicht für erforderlich. Die Befürchtungen, daß die Einfuhrscheine der Spekulation dienen und dadurch der Zollschutz werde herabgemindert werden, erscheint durch die Ermächtigung des Bundesraths, den Einfuhrscheinen den Charakter als Zollgeld für die Einfuhr aller Waaren zu geben, hinfällig. Der Abg. Richter, so bemerkt Redner weiter, widerspricht der Vorlage, weil dadurch das Getreide im Osten vertheuert werde. Wir wollen ja nun allerdings eine Vertheuerung des Getreides. Aber wir glauben auch, daß im Osten Jedermann, auch wenn er Handwerker oder sonst Nicht-Landwirth ist, auf Befragen dennoch sagen wird: „ich will lieber ... als niedrige Ge...

Abg. Schippel (Sozd.): Namens meiner Partei habe ich eine kurze Erklärung abzugeben. Die Zustände, wie sie sich nach Aufhebung des Identitätsnachweises herausbilden würden, haben ja für uns manches Angenehme. Trotzdem lehnen wir die Vorlage einstimmig ab. Denn die Vortheile für die Landwirthe und Getreidehändler im Osten würden wieder nur gezogen werden aus den Taschen der ostdeutschen Konsumenten. Wir sichern den ostpreußischen Produzenten den vollen Weltmarktspreis plus Zoll, aber auf Kosten der Konsumenten. Wir würden aber dort eine Steigerung der Getreidepreise erzielen, da der Zoll voll zum Ausdruck kommen würde. Alle in Geld abgelohnten Arbeiter, darunter auch zu großem Theile Landarbeiter, würden dadurch geschädigt. Und die Interessen dieser Konsumenten haben wir hier zu wahren, daher sind wir gegen die Vorlage, nicht nur in dieser, sondern in jeder Form.

Abg. Rickert (freis. Vg.): Herr v. Buol hat die Frage der Staffeltarife berührt. Hier wie in der Kommission möchte ich Verwahrung einlegen gegen die Konsequenzen, welche aus der Erklärung des Staatssekretärs gezogen worden sind. Das Prinzip der Staffeltarife ist in der Kommission nicht entschieden worden. Auch die Gegner der Staffeltarife haben dort zugegeben, daß das Prinzip der Staffeltarife ein gesundes ist. Die Herren, welche die Aufhebung wünschen, können zufrieden sein, daß ihnen jetzt für den Augenblick ihr Wille geschieht. Was die gegenwärtige Vorlage anlangt, so erinnere ich daran, daß 1887 der Antrag, den Herr v. Heereman und ich stellten, von Herrn v. Puttkamer und seinen Genossen abgelehnt wurde. Die Herren haben damals die aus dem Identitätsnachweis für die Landwirthe erwachsende Schädigung nicht erkannt. Man hat heute die Privilegien der Mühlen bemängelt. Wir hier haben es stets gerügt, daß den Mühlen Privilegien gegeben wurden, die man den Getreidehändlern verweigerte. Durch die Vorlage wird dem deutschen Getreidebau der Markt wieder eröffnet, der ihm gebührt und den er früher besaß. Sie schafft der deutschen Waare den besten Markt, wo für sie die besten Preise gezahlt werden. Mit Unrecht hat Fürst Bismarck s. Z. gesagt, mit Aufhebung des Identitätsnachweises solle nur ermöglicht werden, unser gutes Getreide an das Ausland zu liefern und unserer eigenen Bevölkerung schlechtes Getreide ins Land zu ziehen. Gegenüber dem Verlangen des Abg. v. Puttkamer, die gemischten Transitläger aufzuheben, bemerke ich, daß Sie damit sowohl dem Getreidehandel wie der Landwirthschaft alle Vortheile wieder nehmen, welche Sie denselben mit dieser Vorlage geben wollen. Ich hätte einen anderen Wunsch: daß nämlich, falls etwa bei irgend einer Getreidesorte die Ausfuhr größer ist, als die Einfuhr, der Bundesrath alsdann ermächtigt sein soll, für diese Getreidesorten den Identitäts-Nachweis wiedereinzuführen. Ferner wünschte ich, daß die gemischten Transitläger nicht blos, wie die Vorlage es will, auf Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Hülsenfrüchte beschränkt werden. Schließlich bitte ich, diese Vorlage noch vor dem russischen Handelsvertrage im Plenum zu erledigen.

Abg. Richter (frs. Volksp.): Ich habe schwere Bedenken gegen diese Vorlage. Die Spekulation wird dadurch sehr bedenklich vermehrt werden. Ganz Deutschland wird ein einziges Transitlager für Getreide werden. Die Rechte verläßt mit diesem Gesetze ihre ganzen früheren schutzzöllnerischen Theorien, und das werde ich Ihnen bei Gelegenheit noch vorhalten. Daß die Seestädte dadurch eine erhöhte Entwickelung nehmen werden, das begreife ich ja, aber der eventuelle Vortheil für die Rhederei wird ausgeglichen durch die Nachtheile für das Inland. Im Osten werden zum Nachtheil der Konsumenten die Preise steigen. Darin hat der Abg. Schippel durchaus Recht. Die Konsumvertheuerung im Osten kann gar nicht geleugnet werden. Auch Herr v. Puttkamer hat das ja ganz offen ausgesprochen. Ebenso der Oberpräsident Graf Udo Stolberg in seinem bekannten Briefe. Die Vorlage sucht diesen Einwand zu beseitigen, indem sie meinte, der Konsument im Osten habe sich nur mit einer anderen Qualität zu begnügen. Aber ob weniger Quantität oder geringere Qualität, das bleibt sich doch gleich. Der Staatssekretär wies hin auf die gegenwärtigen niedrigen Getreidepreise im Osten. Aber wir machen doch diesen Gesetzentwurf nicht für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft, in der sich jeden Tag die Preise ändern können. Auf jeden Fall ist und bleibt die Vorlage in allen Theilen des Reiches eine Garantie für Vertheuerung der Preise um den vollen Zoll. Der Entwurf schafft auch die Gefahr von Ausfuhrprämien, um so mehr, als Sie den Zusammenhang zwischen Getreide-Ein- und Ausfuhr aufheben wollen durch Geltendmachung der Einfuhrscheine auch für andere Arten von Waaren. Wie Sie dem zustimmen können, verstehe ich nicht. Die Herren rechts wollen das sogar obligatorisch machen! Damit lösen Sie jeden Zusammenhang zwischen Getreide-Ein- und Ausfuhr. Gerade dadurch, daß Sie die Scheine für gültig erklären für den Import jeder Art von Waare, schaffen Sie für die Ausfuhr einer bestimmten anderen Art Waare Ausfuhrprämien. Bedauern muß ich die Art, wie man diese ganze Frage mit dem Handelsvertrage verquickt hat. Dabei haben Sie durch die Aufhebung des Identitäts-Nachweises keinen Menschen im Osten für den Handelsvertrag gewonnen. Und dazu kommt gar noch die Aufhebung der Staffeltarife. Durch diese schädigen Sie den Osten vielmal mehr, als Sie ihm durch die Aufhebung des Identitäts-Nachweises nutzen können!

Finanzminister Dr. Miquel bemerkt zunächst, die Aufhebung des Identitäts-Nachweises sei schon früher einmal seitens der Regierung so gut wie beschlossene Sache gewesen. Diese Frage sei ja allerdings eine etwas dunkle. Unter den Ausführungen Richters seien viele von aktueller Bedeutung. Aber er theile nicht alle Bedenken Richters. Den Hauptvortheil erblicke er darin, daß durch dieses Gesetz das Getreide im Osten an und für sich verkäuflicher werde. Und daran habe der Staat ein Interesse. In dieser größeren Verkäuflichkeit würde schon an sich ein Vortheil liegen, selbst wenn ein Steigen der Preise nicht damit verknüpft wäre. Ein weiterer Vortheil der Vorlage sei es aber, daß alsdann die Wirkung des Zolles eine gleichmäßigere für alle Theile des Reiches sei, namentlich zu Gunsten des Ostens. Wenn die Staffeltarife aufgehoben würden, der Identitäts-Nachweis dagegen nicht, so würde die Lage des Ostens noch viel schwieriger werden.

Unrichtig sei es, daß man gute Waare ausführen und schlechtere einführen werde. Nicht schlechtere, sondern nur andere! Die Bestimmung, die Einfuhrscheine als Zollquittungen für alle Waaren gelten zu lassen, in das Gesetz als obligatorisch zu schreiben, werde von Richter mit Recht beanstandet, denn dann sei es allerdings möglich, daß sich Ausfuhrprämien für bestimmte Waaren herausbildeten. Aber so wie die Vorlage laute, welche dem Bundesrathe nur die bezügliche Vollmacht ertheile, sei jene Gefahr ausgeschlossen. Die Frage der gemischten Transitläger sei augenblicklich in Behandlung, denn es sei richtig, daß es gemischte Transitläger gäbe, welche niemals ins Ausland exportirten. Aber andererseits habe Rickert darin Recht, daß für gewisse Zeiten gemischte Läger nicht zu entbehren seien. Ob auch Oelsaaten in diese Läger einzubeziehen sei, darüber lasse sich reden. Holz könne dagegen nicht in Betracht kommen. Auf jeden Fall handle es sich bei diesem Vertrage darum, dem Handel — auch mit im Interesse der Landwirthschaft — die freie Bewegung wiederherzustellen.

Abg. Bassermann (ntl.): Wir sind im Gegensatz zu dem Abg. Richter der Meinung, daß allerdings die Frage des Identitätsnachweises und der Aufhebung der Staffeltarife bei Gelegenheit des Abschlusses des russischen Vertrages entschieden werden muß. In Süddeutschland sind die Bedenken gegen die Aufhebung der Staffeltarife geschwunden, auch die Aufhebung des Identitätsnachweises stößt bei uns nicht auf Schwierigkeiten; es bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß dadurch unser Absatzgebiet erheblich erweitert wird. Dagegen giebt es ausgesprochene Freihändler, welche Gegner der Aufhebung des Identitätsnachweises sind, weil sie fürchten, daß in Folge der Erweiterung unseres Absatzgebietes der Preis für unser heimisches Getreide unter der Konkurrenz des fremden sinken möchte. Für die 2. Lesung behält sich Redner einen Antrag vor, um zu erreichen, daß die Ausfuhranweisungen als allgültiges Zollgeld zugelassen werden.

Abg. Meyer-Danzig (kons.) tritt für den Entwurf ein, weil er von dem Gesetze eine Erhöhung des Inlandspreises für Getreide erwartet.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Abg. Aichbüchler (Ztr.) erklärt, daß er nicht zum Worte gekommen sei, um seine Stellung gegen die Vorlage darzulegen.

Ein Antrag des Abg. Lenzmann (frs. Vg.) auf Verweisung der Vorlage an eine 21er-Kommission wird abgelehnt. Die Vorlage kommt demnächst zur 2. Lesung vor das Plenum.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr.

Tagesordnung: Marine-Etat.

Schluß $5^1/_2$ Uhr.

---

E. L. **Berlin**, 7. März.

### Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

30. Sitzung vom 7. März.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Die Berathung des Kultusetats wird fortgesetzt beim Kapitel „Bisthümer". Bei dem Titel „Bisthum Köln" wünscht

Abg. Mooren (Ztr.) eine Mehraufwendung für diese Diözese, die in der letzten Zeit erheblich an Einwohnern zugenommen hat und gegenwärtig über 2 Millionen Seelen zählt. Die Gehaltsverhältnisse der Geistlichen seien keineswegs nach den Grundsätzen geregelt, welche von den Regierungs-Kommissarien dargelegt sind, sondern viel ungünstiger für die Geistlichen. Redner regt die Theilung der Erzdiözese an, etwa mit einer neuen Diözese Aachen.

Minister Dr. Bosse: Im Kultusministerium werden sämmtliche hier vorgetragenen Wünsche eingehend geprüft; und namentlich soll dies hinsichtlich der rheinischen Pfarrgehälter geschehen. Berichtigend ist meiner gestrigen Ausführung gegenüber zu bemerken, daß die Franziskaner-Niederlassung in Essen von meinen katholischen Referenten nicht als entbehrlich bezeichnet ist.

Abg. Dauzenberg (Ztr.) bekämpft Mooren's Anregung, die Theilung des Bisthums Köln gehört garnicht vor dieses Haus.

Abg. Mooren (Ztr.) hält sich allerdings berechtigt, eine solche Frage hier vom weltlichen Standpunkte aus anzuregen.

Abg. Dauzenberg (Ztr.) bleibt dabei, daß dies nicht angängig sei, so lange die Kirche sich mit der Frage nicht befaßt und darüber schlüssig gemacht hat.

Bei dem Kapitel „Katholische Geistliche und Kirchen" wünscht der

Abg. Brandenburg (Ztr.) eine anderweite Formulirung resp. Präzisirung der staatlichen Pflicht zur Auszahlung der Sperrgelder, namentlich dürfe diese Pflicht nicht als eine einseitig übernommene Leistung des Staates betrachtet werden; sie ist vielmehr eine Pflicht, auf deren Erfüllung Dritte einen erheblichen Anspruch haben.

Abg. Schmidt-Marburg (Ztr.) hat Beschwerden wegen der ungenügenden Erfüllung staatlicher Pflichten bei dem Stifte Marienmünster bei Höxter.

Minister Bosse sagt Erwägung zu und warnt vor einer neuen Erörterung der Sperrgelderfrage, die sofort das Aufleben einer ganzen Reihe anderer Fragen zur Folge haben würde, die man bisher glücklich für beseitigt hielt.

Abg. Dr. Porsch (Ztr.): Es liegen doch zahlreiche Fälle vor, in denen die Pfarreien durch Einbehaltung der Staatsleistungen geschädigt worden sind, diese Leistungen sind auch später nicht zum Sperrfonds geflossen. Es ist eine Forderung der Gerechtigkeit, die geschädigten Pfarreien zu befriedigen.

Abg. Krawinkel (natl.) wünscht, daß die Provinzialschulräthe an den Examen der Abiturienten theilnehmen und die Abhaltung der Examina auf die Direktoren übertragen werde. Allerdings seien die Gehaltsverhältnisse dieser Räthe sehr gering. Man solle sie doch mit anderen Beamten der Provinzialbehörden, z. B. Steuer-Direktoren, dem Gehalte nach gleichstellen.

Minister Dr. Bosse erklärt, er sei in Sorge gewesen, ob es für die Dauer gelingen werde, bei so geringem Gehalt der Provinzialschulräthe die vorhandenen tüchtigen Kräfte zu erhalten. Aber bei der gegenwärtigen Finanzlage, die uns zwingt, uns einzuschränken, so weit es nur geht, habe ich mit einer Mehrforderung noch nicht hervortreten können.

Abg. v. Eynern (natl.) bedauert, daß die Sparsamkeit des Kultusministers zur Folge haben werde, daß für die Direktorstellen sich keine gut qualifizirten Bewerber finden werden. Die Direktoren der Gymnasien seien vielfach besser gestellt.

Reg.-Kommissar Geh. Rath Groner legt dar, daß die staatlichen Direktoren buchstäblich geringer besoldet sind, als die Provinzialschulräthe.

Abg. Dr. Kropatschek (kons.) bittet die Frage der Schulbeamten ruhen zu lassen, damit die abgeschlossene Schulreform endlich zur Wirkung kommen kann.

Abg. Bittinger (natl.) wünscht im Interesse der Hebung unserer heimischen Industrie, daß die Universitäten für die wissenschaftliche Ausbildung junger Chemiker bessere Einrichtungen treffen, namentlich durch Einrichtung chemischer Laboratorien u. dergl. Für die Chemiker sei namentlich eine gründliche wissenschaftliche Vorbildung nöthig, wenn ihnen nicht bald die Lust an ihrem Berufe verloren gehen soll.

Minister Dr. Bosse glaubt, daß ein Theil der Wünsche des Vorredners dadurch seine Erledigung finden wird, daß eine Aenderung der für das Doktorexamen bestehenden Vorschriften stattfinden wird.

Abg. Dr. Friedberg (ntl.) betont die Nothwendigkeit einer solchen Aenderung; es ist durch das jetzige Verfahren die Bedeutung des Doktortitels in Deutschland stark im Ansehen gesunken. Es müsse angestrebt werden, daß keine deutsche Universität den Doktortitel unter milderen Bedingungen verleiht, als die preußischen. Besonders schädlich ist der Unfug, der von Kurpfuschern u. a. mit amerikanischen Doktortiteln geübt wird.

Regierungs-Kommissar Geh. Rath Schmidt anerkennt, daß die Uebelstände, welche namentlich mit Doktortiteln amerikanischer Universitäten von Kurpfuschern und ähnlichen Personen getrieben werden, groß sind und die Aufmerksamkeit der Regierung erregt haben.

Abg. Dr. Kropatschek (kons.): Auch in Preußen soll die Bedeutung des Dr. med. gesunken sein in Folge der milderen Vorschriften über das Examen. In Greifswald sind die Gebäude der Universitätsklinik und der Bibliothek in einer bedauerlichen Verfassung. Für die Bibliothek werden Bücher, die über 30 Mark kosten, fast garnicht mehr angeschafft.

Abg. Dr. Virchow (frs.): Die ungünstige Finanzlage wird von den Universitäten schwer empfunden. Um ungenügende Bibliotheksräume zu sehen, braucht man nicht erst nach Greifswald zu gehen; auch in Berlin kann man solche haben. Die Titel werden jetzt so reichlich ausgestreut, daß es kaum noch möglich ist, auf einen Professortitel stolz zu sein. Die Pedelle werden sehr gering salarirt. In Berlin sind mehrere Neubauten für die Universität nöthig.

Regierungs-Kommissar Geh. Rath Althoff: Die Pedelle sind Unterbeamte und können nicht exceptionell behandelt werden. Für die Universitäten ist viel gethan, namentlich für die Bibliotheken, unter der schlechten Finanzlage leiden sie nicht. In Berlin solle mit den nöthigen Neubauten, namentlich mit dem des pathologischen Instituts sobald als möglich begonnen werden. Die Vorwürfe gegen die Verwaltung wegen ungenügender Besoldung der Bibliotheksbeamten sind durchaus unbegründet.

Abg. Dr. Porsch (Ztr.) weist auf die schon von Reichensperger erhobene Forderung hin, daß das Doktorexamen nicht zu einer bloßen Formalität herabsinken dürfe.

Abg. Spahn (Ztr.) behauptet, daß aus der Art der Vergebung von Stipendien und aus der Behandlung einzelner Lehrgegenstände auf eine disparitätische Behandlung der Katholiken zu schließen sei.

Regierungs-Komissar Geh. Rath Schmidt bestreitet diese Darlegung, nachweisend, daß Anordnungen des Ministers getroffen seien, um jede disparitätische Behandlung der Stipendiaten auszuschließen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 4 Uhr.

---

### Deutschland.

△ **Berlin**, 7. März. Die „Nat.-Ztg." schreibt: Ueber den Tag der Abreise der Kaiserin nach Abbazia sind bestimmte Festsetzungen noch nicht getroffen, wahrscheinlich erfolgt die Abreise zwischen dem 10. und 12. Die Reise soll in zwei Zügen geschehen, in dem einen werden sich die Kaiserin und ihr Gefolge, in dem anderen die kaiserlichen Kinder befinden.

Das „Berl. Tagebl." verzeichnet das Gerücht, die Regierung sei der Ansicht, daß von ihren Steuerprojekten kaum die Börsensteuer zur Erledigung kommen wird und daß die Tabak- und Weinsteuer als verloren zu betrachten sind.

Zu der Affäre des Aufstandes der Dahomehleute in Kamerun wird gemeldet, daß die Dahomeher, welche bisher noch nicht ergriffen waren, sich nunmehr dem Gouverneur Zimmerer freiwillig ausgeliefert haben.

Die Leitung des Berliner Theaters wird nunmehr Direktor Blumenthal übernehmen. Derselbe hat mit dem Herrn Kommissionsrath Großkopf heute Mittag den Vertrag auf ein Jahr abgeschlossen.

Die Reichstagskommission für den russischen Handelsvertrag setzte heute ihre Berathungen fort. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gab Staatssekretär von Bötticher die für heute in Aussicht gestellte Erklärung ab, daß die preußische Staatsregierung sich für die Aufhebung der Staffeltarife auf Zerealien entschieden habe. In der daran sich anschließenden Diskussion brachte Staatssekretär von Bötticher noch zum Ausdruck, daß es bei diesem Beschlusse bleiben werde, auch wenn wieder einmal ein Nothstand eintrete, könne von einer Wiedereinführung der Staffeltarife keine Rede sein. Ohne größere Debatten wurden die deutschen Tarife heute erledigt. Morgen beginnt die Berathung der russischen Tarife.

Die Budgetkommission des Reichstages erledigte heute den Etat der Eisenbahnverwaltung. Bei den Ausgaben blieben die Ansätze der Regierung durchweg unverändert. Dagegen wurden die Einnahmen nach dem Antrage des Abg. Richter um 3 Millionen höher veranschlagt.

Die hier versammelten Delegirten sämmtlicher deutscher Müllerei-Verbände sprachen sich heute mit großer Majorität für die Aufhebung der Staffeltarife aus.

Die Anarchisten Berlins und Umgegend haben beschlossen, auf die Gräber der Märzgefallenen in Friedrichshain am 18. März einen Riesenkranz mit schwarzen Schleifen niederzulegen. Die Anarchisten beabsichtigen, den Friedhof bereits in früher Morgenstunde zu besuchen, um allen Weiterungen mit der Polizei aus dem Wege zu gehen. Der „Sozialist" soll am 18. März auf blutigrothem Papier gedruckt werden und einen der Bedeutung des 18. März entsprechenden Inhalt erhalten.

Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht das sanktionirte Gesetz vom 4. März 1894 betreffend die Ausführung des internationalen Vertrages zur Unterdrückung des Branntweinhandels unter den Nordseefischern auf hoher See.

Ueber den ehemaligen englischen Premierminister äußerte sich ein hoher preußischer Staatsbeamter in einem Privatgespräch etwa wie folgt: „Gladstone war eines der größten Finanzgenies unserer Zeit, und seine Budget- und Staatsreden waren ganz unübertroffene Meisterleistungen. Er besaß eine für Engländer ungewöhnliche klassische Bildung und war der Typus eines Engländers, auch als Politiker und Staatsmann, denn er war trotz seiner sogenannten manchesterlichen Anschauungen der unentwegte Förderer der englischen Handelsinteressen, in der richtigen Erkenntniß, daß Englands Macht ausschließlich auf seinem Handel beruht. Für landwirthschaftliche Interessen hatte er weniger Verständniß, für soziale Gesetzgebung fast gar keins und schloß sich nur, von der radikalen Partei gedrängt, den entgegenkommenden Schritten für die Forderungen der Arbeiterpartei an. Trotz seiner ungewöhnlichen klassischen Allgemeinbildung war die auswärtige Politik seine schwächste Seite. Die Homerulefrage ist zweifellos der eigentliche Grund seines Rücktritts gewesen. Gladstone war beseelt von dem Ideal, den hundertjährigen Streit zwischen Irland und England zu schlichten und es war sein ehrliches Bestreben, während der letzten Jahre seiner staatsmännischen Laufbahn, dieses Ideal der Verbrüderung der beiden Länder zu verwirklichen." — Dem Urtheil der Gegner Gladstones, daß er in der Entgegennahme der irischen Forderung nur auf Stärkung seiner politischen Macht bedacht war, schloß sich der Staatsmann nicht an, ist vielmehr der Ansicht, daß bei der Frömmigkeit und religiösen Richtung Gladstones dessen Streben ein durchaus ehrliches und unbeeinflußtes war.

** Die „Kreuz-Zeitung" veröffentlicht ein Schreiben, in welchem über die Schädigungen der deutschen Papier- und Pappenindustrie durch den russischen Handelsvertrag Klage geführt wird. Demgegenüber muß hervorgehoben werden, daß im russischen Handelsvertrag der deutsche Zoll auf die in dem Artikel der „Kreuz-Zeitung" erwähnten Produkte, Holzpappen, keine Berücksichtigung erfahren hat, vielmehr werden auch nach Abschluß des Vertrages Deutschland und Rußland auf dem Gebiete der Pappenfabrikation unter denselben Verhältnissen wie bisher konkurriren. Daß der betreffende Fabrikationszweig unter der schwedischen und finnländischen Konkurrenz zu leiden hat, soll hierdurch nicht in Abrede gestellt werden. Der russische Handelsvertrag trägt hieran aber keine Schuld. Daß die „Kreuz-Zeitung" jedoch geflissentlich den russischen Handelsvertrag auch da zum Gegenstande ihrer Angriffe macht, wo dieser Vertrag an den bestehenden Verhältnissen, die bereits durch den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn festgelegt sind, nichts ändert, dürfte festzunageln sein.

Zur Charakteristik des Tones, zu dem die „Kreuz-Zeitung" in ihrer Polemik gegen den Handelsvertrag sich versteigt, mag der Satz dienen, den die „Kreuz-Zeitung" am Schlusse ihres Artikels bringt. Dieser Satz lautet in Anknüpfung an die in dem Artikel ausgesprochene Forderung einer Erhöhung des Zolles auf Holzpappen: Der Herr Einsender übersieht zunächst, daß es sich bei Holzstoff um ein Bodenprodukt handelt. Bodenprodukte werden aber in der gegenwärtigen Handelsvertragspolitik nur insoweit begünstigt, als sie ausländische Produkte sind, unter entsprechender Schädigung der inländischen Produktion." — Es erübrigt wohl, auf diesen Satz des Näheren einzugehen.

— Ueber die Lage der Franzosen in Tonkin wird gegenwärtig in der Pariser Presse viel hin- und hergestritten, je nachdem man den pessimistischen oder optimistischen Meldungen glaubt, welche aus dem Protektoratslande im äußersten Osten eintreffen. Die letzteren rühren von dem Generalgouverneur de Lanessan her, der sich eben auf der Heimreise befindet, die anderen von den persönlichen Gegnern des ehemaligen Pariser Abgeordneten, die seine Politik von jeher als schlau, aber im Grunde unwirksam schilderten. Jetzt heißt es, man müsse sich binnen Kurzem auf neue Angriffe gefaßt machen, weil de Lanessan die Häuptlinge der Räuberbanden zu Wasser und zu Lande nur durch Entrichtung eines monatlichen Tributs zu einem Waffenstillstande bewogen hatte. Sobald diese Quelle versiegt sein wird, werden die Piraten, deren Anführer Leo-Tam-Ki allmonatlich unter starker Bedeckung seine Piaster in Hanoi abgeholt hatte, wieder aus ihren Schlupfwinkeln hervorbrechen und ihre Verheerungen fortsetzen. Woher Herr de Lanessan das Geld zur Beschwichtigung der Piraten nahm? Wenn man dem Gewährsmanne eines monarchistischen Blattes glauben dürfte, so hätte der Generalgouverneur ganz einfach die für die Truppen bestimmten Gelder zur Abfindung des Räubervolkes verwendet. Dafür sollen die armen Soldaten unlängst barfuß gegangen sein, und die Besatzung von Lang-Son Mangel an den nöthigsten Lebensmitteln gelitten haben.

**Tillowitz**, 7. März. Das Zentral-Kollegium der schlesischen landwirthschaftlichen Vereine hat einstimmig die Aufrechthaltung der Staffeltarife befürwortet.

**Thorn**, 7. März. Aus Marienburg in Westpreußen wird gemeldet: Das nochmalige Hochwasser der Weichsel hat, da die Ausmündungen der Nogat noch durch Eisstopfungen fest verpackt sind, eine zweite Ueberschwemmung des unteren Einlagegebiets herbeigeführt. Der Verkehr ist durch die Einlage vollständig unterbrochen. Das Wasser steigt noch.

**München**, 7. März. Die hiesige Handelskammer erörterte das von der baierischen Regierung eingeforderte Gutachten über die Börsenreform und machte folgende Vorschläge: ... Handelskammern führen obligatorisch die Au... über die Börsen und üben die Börsendiszi...

letzter Instanz aus; der Börsenvorstand entscheidet über Emissionen gemäß den vorher ausgegebenen Spezialprospekten; die Emissionsstelle haftet für arglistige oder fahrlässige Schädigungen; der Bundesrath ist befugt, den börsenmäßigen Terminhandel bestimmter Werthpapiere bedingungsweise einzuschränken, weitere Bestimmungen hierüber bleiben jedoch der Börsenordnung anheimgestellt; die Verleitung Unerfahrener zum Börsenspiel ist besonders streng zu bestrafen; Kommissionäre dürfen nicht auf Kosten der Kommittenten spekuliren; nur vereidigte Makler sind an den Börsen zuzulassen; eine einheitliche deutsche Börsennotirung ist erstrebenswerth. Ferner empfahl die Handelskammer die Errichtung von Privat-Transitlagern für Malzfabriken.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 7. März. In einer Lord Rosebery gewidmeten, äußerst sympathischen Besprechung hebt das „Fremdenblatt" hervor, Rosebery gehöre jenen Staatsmännern großen Stils an, an denen England erfreulicher Weise nie Mangel gelitten habe. Unter Lord Roseberys Leitung der auswärtigen Politik habe sich niemals ein Widerspruch zwischen der Politik Englands und der Dreibundmächte ergeben, wodurch England wesentlich mitgeholfen habe, Europa vor Störungen zu bewahren. Dieses Verdienst falle hauptsächlich Lord Rosebery, aber auch Gladstone zu, der ihm das Amt des Ministers des Auswärtigen anvertraut habe. Lord Rosebery sei der geeignetste Mann, die englische liberale Partei aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten herauszuführen. Beruhigt sehe Europa einen so erprobten Staatsmann an die oberste Stelle des englischen Staatslebens treten; Lord Roseberys Charakter bürge dafür, daß sein Einfluß auch jetzt noch für die Leitung der auswärtigen Politik maßgebend bleibe.

**Wien**, 7. März. Der Volkswirthschafts-Ausschuß des Abgeordnetenhauses berieth heute den Gesetzentwurf über die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen zu Rußland. Nach der allgemeinen Debatte wurde Schwegel zum Referenten gewählt.

## Schweiz.

**Bern**, 7. März. Das Militärdepartement hat nach Kenntnißnahme des Resultats der Untersuchung über den Zwischenfall in Airolo befunden, daß Oberst Affolter darin gefehlt habe, daß er die beiden Deutschen unter militärischer Bewachung nach dem Fort bringen ließ und diese dort nicht sofort verhörte, sondern sie in Haft nahm und erst nach Verlauf einer Stunde einem Verhör unterwarf. Aus diesen Gründen hat das Militärdepartement dem Oberst Affolter eine zwölftägige Arreststrafe auferlegt.

## Belgien.

**Brüssel**, 7. März. In der gestrigen Kammersitzung wurde die Vorlage über die proportionelle Vertretung vom Ministerpräsidenten Beernaert niedergelegt.

In derselben Sitzung begann der radikale Abgeordnete Ferron eine Lobrede auf die vom General Brialmont verlangte Reorganisation der Armee. Der Kriesminister ließ zwar in einer langen Rede den Talenten Brialmonts volle Gerechtigkeit angedeihen, sprach sich aber alsdann gegen die Annahme der Forderungen des Generals Brialmonts aus.

## Frankreich.

**Paris**, 7. März. Gestern wurden in einem Lokale 17 Anarchisten verhaftet, unter ihnen einer nach heftigem Widerstande. Die in der letzten Zeit verhafteten Anarchisten, welche Ausländer sind und nicht vor das Schwurgericht gestellt werden, sollen ausgewiesen werden.

## Großbritannien und Irland.

**London**, 7. März. Die „Times" schreibt: Wenn die Regierung Homerule bei Seite läßt und die irischen Verbündeten ihr das erlauben, so bleiben außer den Pflichten, bei deren Erfüllung der Regierung die Unterstützung der Opposition zur Seite stehen wird, noch wichtige finanzielle Schwierigkeiten so zu überwinden, daß der eben sich wieder belebende Handel nicht beeinträchtigt wird. Die Frage der Verstärkung der Marine, sowie viele andere nützliche gesetzgeberische Maßregeln würden die Unterstützung aller Parteien finden.

Der „Standard" führt aus: Es wäre möglich, daß Lord Rosebery kein Freund von Homerule ist; das Schicksal des Kabinets sei jedoch mit dieser Frage verknüpft und das Fortbestehen des Kabinets hänge von der Unterstützung der Antiparnelliten ab.

Der „Daily News" zufolge beabsichtigt Lord Rosebery, der gestern einer Sitzung des Grafschafts-Rathes von London beiwohnte, seinen Sitz in diesem Rathe nicht aufzugeben. Der „Daily Chronicle" betrachtet diese Thatsache als bemerkenswerthes Zeichen eines beginnenden demokratischen Regimes.

## Serbien.

**Belgrad**, 7. März. Der liberale Exminister Ribaratz hat in den letzten Tagen fast täglich im Konak verkehrt, weshalb die Gerüchte, König Alexander und König Milan seien entschlossen, die Liberalen in kürzester Zeit wieder ans Ruder zu bringen, an Wahrscheinlichkeit gewinnen.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 8. März. In der gestrigen Sitzung des Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung von St. Jakobi kam zunächst die Kirchbau-Angelegenheit zur Sprache. Die Wiederherstellung des durch den Sturm beschädigten Daches, Dachgestühls, Gesimses und der Anbauten an der Kirche ist in Angriff genommen und sind die Kosten auf ca. 19,400 Mark veranschlagt, und wurden zu diesem Zwecke auf Antrag des Herrn Referenten, Chef-Redakteur Wiemann, eine Pauschalsumme von 20,000 Mark bewilligt. Weiter soll ein Entwurf für einen das gesammte Kirchengebäude umfassenden Restaurationsplan ausgearbeitet werden. Bemerken wollen wir hierbei, daß neuerdings unter der gegenwärtigen eine ältere noch erhaltene Facade gefunden ist, welche besonders an den Eingängen nach Abschlag des Putzes deutlich hervortritt. Die Frage, ob der Thurmhelm in der projektirten Weise wiederhergestellt werden soll, wurde bejaht und das zu diesem Zweck von Herrn Kirchenrath, Kaufmann Gerber, angebotene Geschenk von 20,000 Mark mit herzlichem Dank für den hochherzigen Geber angenommen. Bekanntlich hatte der Gemeinde-Kirchenrath beschlossen, die Kosten für die Beerdigung des bei der Katastrophe verunglückten Rendanten Radtke auf die Kirchenkasse zu übernehmen. Dieselben werden bewilligt. Für den neu anzustellenden Rendanten wird das Gehalt mit 1800 Mark und freier Wohnung bewilligt. Als Mitglieder der Gemeindevertretung werden die von der Kommission vorgeschlagenen Herren Klempnermeister Niedermeyer und Kaufm. Hellmuth Koepcke gewählt. An Mehrkosten bei der Anlage von Klosets und Entwässerungseinrichtungen in den Kirchenhäusern werden 1038,09 Mark nachbewilligt.

— Herr Kapellmeister Seidel wird sich heute Abend im Stadttheater in der Vorstellung „Die Jüdin" vom hiesigen Publikum verabschieden und gastirt Herr Wilhelm Richter als Eleazar. Sonnabend eröffnet Frau L'Allemand-Elsässer ein für mehrere Abende berechnetes Gastspiel als Regimentstochter.

* Auf Vorschlag des Herrenmeisters, Prinzen Albrecht von Preußen, wurden zu **Rittern des Johanniter-Ordens** ernannt: Rittmeister der Landwehr-Kavallerie und Majoratsbesitzer Richard von Schöning auf Succow a. d. Plöne bei Dölitz in Pommern, Premier-Lieutenant der Landwehr-Kavallerie und Majoratsbesitzer Kurt von Schöning auf Schöningsburg bei Dölitz in Pommern, Premier-Lieutenant der Reserve des Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt (pommersches) Nr. 5 Franz von Zitzewitz zu Puestow bei Varzin in Pommern, Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Alexander von Hartmann auf Baumgarten bei Dramburg in Pommern.

* Vor dem hiesigen **Schwurgericht** hatten sich gestern der Hofgänger Hermann **Ehlert** aus Aevelgünde sowie die Fischer Albert **Mecklenburg** und August **Groth** aus Podejuch wegen Meineids bezw. Anstiftung zum Meineid zu verantworten. Der Erstangeklagte wurde am 6. September 1892 in einer gegen Mecklenburg und Groth anhängigen Strafsache wegen unberechtigten Fischens vor dem Schöffengericht zu Alt-Damm als Zeuge vernommen, wobei er unter dem Eide bekundete, er habe in der Nacht vom 16. zum 17. April desselben Jahres zu Podejuch mit einem Knecht Namens Lenz zusammen in dem einzigen Boot, das Mecklenburg besessen, geschlafen, dieser könne also mit dem Fahrzeug nicht auf den Fischfang gefahren sein. Diese Aussage war nach Ehlerts eigenem Geständniß wider besseres Wissen abgegeben, da er an dem fraglichen Fischzuge selbst theilgenommen hatte, zu seiner Entschuldigung führte E. jedoch an, er sei von den Mitangeklagten durch Ueberredung und Drohungen zur Abgabe des falschen Zeugnisses gedrängt worden. Da E. bei Begehung der That das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte (er ist am 10. Dezember 1874 geboren), so war von den Geschworenen festzustellen, ob derselbe die zur Strafbarkeit seiner Handlungen nöthige Einsicht besessen habe und wurde eine in diesem Sinne gestellte Frage, bei gleichzeitiger Bejahung der auf wissentlichen Meineid lautenden Schuldfrage verneint. Der Erstangeklagte ging in Folge dessen straffrei aus, doch beschloß das Gericht, denselben einer Besserungsanstalt zu überweisen. Mecklenburg und Groth wurden der Verleitung zum Meineid für nichtschuldig erachtet und daher freigesprochen.

In derselben Sitzung verhandelte das Schwurgericht ferner gegen den Knecht Friedrich **Dieckmann** aus Karolinenhorst und verurtheilte denselben wegen Nothzucht und versuchter Nöthigung zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Diese Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

* Der 14 Jahre alte Laufbursche Richard Otto **Jacubzig** von hier fand am 23. Januar v. J. im Vestibül des Hauptpostgebäudes eine für die Firma Pitzschky bestimmte Postanweisung über 10 Mark. Er nahm dieselbe an sich, vollzog die auf der Rückseite befindliche Quittung, indem er dieselbe mit dem Namen Pitzschky unterzeichnete und präsentirte darauf die Anweisung am Schalter, um den Betrag zu erheben. Dem betreffenden Beamten kam indessen die Sache verdächtig vor, er beanstandete die Quittung und der Junge trollte sich unter Mitnahme der Anweisung, die er später einem andern Burschen zeigte. Dadurch kam die Sache heraus und gegen J. wurde Anklage wegen Urkundenfälschung und versuchten Betruges erhoben. Die **5. Strafkammer** des Landgerichts, die sich gestern mit dem Fall zu beschäftigen hatte, verurtheilte den geständigen Angeklagten unter Berücksichtigung seiner Jugend zu 14 Tagen **Gefängniß**.

— Die bis einschließlich 14. März d. Js. angeordnete Schifffahrtssperre für den Finowkanal wird derartig verkürzt, daß der Kanal vom 5. März d. Js. ab für den Schifffahrts-Verkehr offen steht.

## 20. Provinzial-Landtag von Pommern.

II.

**Stettin**, 8. März.

In dem Bericht über die erste Sitzung ist ein Irrthum vorgekommen, indem Herr v. Below-Seehof unter den im letzten Jahre verstorbenen Mitgliedern aufgeführt ist. Derselbe war vielmehr in der Sitzung anwesend und wurde als Schriftführer gewählt.

Die gestrige Sitzung wurde Nachmittags 2 Uhr von dem Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Haken, mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Von dem Kuratorium des Stifts „Salem" ist die Bitte eingegangen, die bisher vom Provinzial-Landtag alljährlich bewilligte Beihülfe von 600 Mark mit Rücksicht auf die ungünstige finanzielle Lage der Anstalt in diesem Jahre zu erhöhen. Dem Antrage des Provinzial-Ausschusses entsprechend wird die Beihülfe pro 1894—95 auf 800 Mark festgesetzt.

Die Bureauräume, sowie der Sitzungssaal im Provinzial-Landhause in der Louisenstraße weisen so viel Uebelstände auf, daß eine Abhülfe dringend nöthig ist. Die Uebelstände lassen sich in den vorhandenen Räumen nicht abstellen, es hat sich jedoch Gelegenheit geboten, das Nachbarhaus Louisenstraße 27, dem Konditor E. Parge gehörig, zum Preise von 105 000 Mark anzukaufen und ließen sich unter Zuhülfenahme dieses Grundstücks ausreichende Räume herstellen, doch würden die Umbauten 165 000 Mark erfordern. Der Provinzialrath genehmigte den Ankauf des genannten Grundstücks, sowie die projektirten Umbauten, bei denen auch ein neuer Sitzungssaal mit Nebenräumen vorgesehen ist, und sollen noch im Etatsjahr 1894/95 die kleineren Umbauten ausgeführt werden. Durch diese Umbauten wird es auch möglich, das Landhaus in direkte Verbindung mit den Räumen der Alters- und Invaliditäts-Kassen, welche in dem Hause Louisenstraße 26 untergebracht sind, zu bringen. Betreffend der Anlegung von Geldern der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Pommern zur Herstellung preiswerther und gesunder Arbeiterwohnungen hat der Provinzial-Ausschuß folgenden Beschluß gefaßt, den er dem Landtage zur Annahme empfiehlt: „Auf Grund des § 122 Abs. 2 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 wird der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Pommern gestattet, einen Beitrag von 250 000 Mark nach Maßgabe des Beschlusses ihres Ausschusses vom 11. Dezember 1893 anzulegen." Der Antrag wurde vom Landtage angenommen.

Der Herr Landes-Direktor empfiehlt, einer in der letzten Sitzung des Provinzial-Ausschusses gegebenen Anregung folgend, eine Herabsetzung des Zinsfußes aus Darlehen aus dem Meliorations-Fond von 3½ auf 3 Prozent bei gleichzeitiger Erhöhung der Amortisationsraten, weil der Meliorationsfond, dessen Kapitalbestand reglementsmäßig auf 1 780 000 Mark fest bleibt, seit den letzten 6—7 Jahren dauernd einen hohen Ueberschuß an disponiblen Mitteln aufweist und daher bei den heutigen Zinsverhältnissen daher wohl kaum in dem Maße eine Anregung zu Meliorationsarbeiten bietet, wie dies seinem Zweck entspricht. Es sei zu hoffen, daß die Herabsetzung des Zinsfußes hierin eine günstige Aenderung zur Folge haben wird. Dem Vorschlag des Herrn Landes-Direktor folgend, hat der Provinzial-Ausschuß beschlossen, dem Provinzial-Landtage folgenden Beschluß zur Annahme zu empfehlen:

1. Der § 6 Absatz 1 des Reglements für die Verwaltung des Meliorationsfonds für die Provinz Pommern vom 17. März 1881 erhält folgende Fassung:

„Die Darlehen aus dem Meliorationsfonds sind durch Zahlung von 5 Prozent während 31 Jahren und wenn sie zur Ausführung von Drainage-Anlagen gegeben sind, durch Zahlung von 8 Prozent während 16 Jahren zu verzinsen und zu amortisiren. Dabei werden 3 Prozent des jeweiligen Darlehnsrestes auf Zinsen, die überschießenden Beträge zur Kapitalstilgung verrechnet. Die Ausgleichung erfolgt durch Minderzahlung bei der letzten Rate nach Maßgabe der aufzustellenden Amortisations-Tabelle."

2. Dieser Beschluß tritt mit dem 1. Oktober 1894 in Kraft.

Herr **von Blanckenburg**-Kaltenhagen als Referent empfiehlt Annahme des Antrages und der Landtag beschließt demgemäß.

Hierzu ist ein weiterer Antrag des Herrn **von Brockhausen**-Dramburg eingegangen, welcher dahin geht, „der Provinzial-Landtag wolle beschließen: Vom 1. April 1895 ab werden von den Zinserträgen des Meliorationsfonds nur 2 Prozent als Beitrag zur Bestreitung der Kosten der Zentral-Verwaltung an den Hauptverwaltungsfond abgeführt. Der Provinzial-Ausschuß wird ersucht, über die Verwendung der übrigen Zinserträge des Meliorationsfonds für Zwecke der Landesmelioration dem nächsten Provinzial-Landtage eine Vorlage zu machen."

Nach längerer Begründung durch den Antragsteller empfiehlt der Herr Landesdirektor **Höppner** diesem, den Antrag dahin zu ändern, daß dem Provinzial-Ausschuß die Sache zur Erwägung übergeben werde. Herr Frhr. v. d. **Goltz** beantragt, „daß der Antrag des Herrn v. Brockhausen dem Provinzial-Ausschuß zur Erwägung resp. Vorlegung von Vorschlägen zur Verwendung der Zinserträge des Meliorationsfonds für Zwecke der Landesmelioration übergeben werde". Demgemäß wird beschlossen.

Zum Mitgliede des Provinzial-Ausschusses an Stelle des ausgeschiedenen Oberbürgermeisters Tamms zu Stralsund bis Ende 1896 wird Herr Justizrath **Langemak**-Stralsund gewählt. — Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr.

## Vermischte Nachrichten.

— Die Höhere Handelsschule der kaufmännischen Innungshalle zu Gotha, 1888 gegründet, zählte im ersten Schuljahre 16 Schüler, die Zahl derselben ist stetig gewachsen und betrug im letzten Schuljahr 1893—94 82. Das erste Abgangsexamen zu Ostern 1890 bestanden 5 Schüler der I. Klasse. Dieses Jahr erhielten 16 Schüler das Reifezeugniß und damit den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

**Köstritz**, 1. März. Die landwirthschaftliche Schule Köstritz, welche seit ihrem Bestehen einen ungeahnten Aufschwung genommen hat, weist im laufenden Semester eine Frequenz von 127 Schülern auf. Der Unterricht wird in 5 Klassen ertheilt und wirken außer dem Direktor noch 7 festangestellte Lehrer an derselben mit. Zu dem so starken Besuche der Anstalt hat nicht wenig die herrschende Disziplin beigetragen und das Bestreben des Direktors Dr. H. Settegast, welcher über 1000 Schüler ausgebildet hat, aus den ihm anvertrauten Zöglingen charakterfeste und brauchbare Menschen zu erziehen, welche in ihrem Berufe etwas tüchtiges leisten und die Errungenschaften der Wissenschaften sich dienstbar machen können. Aus den fernsten Gauen sind junge Leute nach Köstritz geeilt, um zu lernen, daß nur das Wissen Nutzen bringt, welches in Fleisch und Blut übergegangen ist, und welches in der Praxis Verwendung finden kann. Mit den Klagen und Stöhnen über schlechte Zeiten ist wenig gemacht, wenn nicht der Einzelne sich aufrafft und in seinem Berufe das möglichst beste leistet. Näheres über die Köstritzer Lehranstalt ist im Inseratentheile zu finden.

— (Dreierlei Kinder.) Ein Wittwer mit mehreren Kindern heirathete eine Wittwe, die ebenfalls Kinder in die Ehe brachte. Die Ehe blieb nicht kinderlos. Der Mann schickt seine Frau nach der Ursache eines großen Lärms auszuschauen. Bestürzt kommt die zärtliche Mutter zurück und erklärt dem Gatten: „Deine Kinder und meine Kinder haben unsere Kinder geschlagen!"

— (Fatal.) Backfisch (zu einer Freundin): „Ich bin mit meiner Bildung aus der Pension nicht zufrieden. — Denke Dir nur, ich weiß nicht einmal, wer die Leipziger Messe komponirt hat!"

— (Aus einem Berliner Gerichtssaal.) Assessor B. (zu einer nicht ganz makellosen Angeklagten): „Fräulein S., ich begreife es nicht, daß Sie der Frau Berger wegen einer kleinen Aeußerung eine solche Beleidigung zufügen konnten. Es ist unerhört." — Angeklagte: „Aber, Herr Assessor, seien Sie doch nicht so böse, auf dem letzten Maskenball sind Sie viel gemüthlicher gewesen!"

— Ein reicher englischer Graf besuchte Amerika und wurde bei Bekannten in Newyork gastfreundlich aufgenommen. Beim Scheiden fragte man ihn, was er über die Amerikaner dächte. „Nun", antwortete der Graf, „ich habe sie sehr gern, doch ich vermisse etwas." — „Was denn?" fragte der Amerikaner. — „Ich vermisse die Aristokratie", erwiderte der Engländer. — „Was sind die?" fragte der Gastfreund. — „Die Aristokratie?" sagte der Edelmann etwas erstaunt, „nun, das sind Leute, welche nichts thun, wie Sie wissen; deren Väter nichts thaten, wie Sie wissen; deren Großväter nichts thaten, wie Sie wissen — kurz die Aristokratie." — Hier unterbrach ihn der Amerikaner: „O, deren haben wir hier genug; nur nennen wir sie nicht Aristokratie, sondern — tramps, Vagabonden."

— (Der Gebrauch des Schnupftuches.) Eine schöne Frau zu einem alten Geck: „Ich habe Sie gestern mit einer neuen Eroberung gesehen." — „Oh, Sie irren . . ." — „Doch, wer war die Glückliche, der Sie das Schnupftuch hingeworfen haben?" — „Meine Theure, ich schwöre Ihnen, daß meine Taschentücher nur noch meiner Nase dienen."

## Viehmarkt.

**Berlin**, 7. März. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 591 Rinder, 8626 Schweine (darunter 577 Bakonier), 1855 Kälber, 1534 Hammel.

Von **Rindern** wurden ca. 300 Stück zu unveränderten Preisen abgesetzt.

Der **Schweinemarkt** verlief ruhig und wurde in ausländischer Waare geräumt. 1. Qualität 54—55 Mark, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 52—53 Mark, 3. Qualität 49—51 Mark, alles pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier hinterlassen etwas Ueberstand: 50—52 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 54—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber; 2. Qualität 44—53 Pf., 3. Qualität 36 bis 43 Pf. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Der **Hammelmarkt** wurde bis auf 300 Stück geräumt und der frühere Preis erzielt.

## Börsen-Berichte.

**Posen**, 7. März. **Spiritus** loko ohne Faß 50er 47,50, do. 70er 28,10. Still.

**Magdeburg**, 7. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,75. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 13,00, neue 13,20. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,45. Ruhig. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß —,—. Gemischter Melis I. mit Faß —,—. Geschäftslos, Preise nominell. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per März 12,85 bez., 12,87½ B., per April 12,75 G., 12,77½ B., per Mai 12,80 G., 12,82½ B., per Juni 12,85 G., 12,90 B. — Ruhiger.

**Köln**, 7. März, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 14,50, fremder loko 16,25. **Roggen** hiesiger loko 12,50, do. fremder 15,00. **Hafer** alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 16,50, fremder 16,50. **Rüböl** loko 49,00, per Mai 47,50 B. — Wetter: Regnerisch.

**Hamburg**, 7. März, **Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per März 12,87½, per Mai 12,80, per August 12,97½, per Oktober 12,30. Matt.

**Hamburg**, 7. März, **Vormittags 11 Uhr. Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 81,75, per Mai 80,50, per September 77,00, per Dezember 72,50. — Behauptet.

**Wien**, 7. März. **Getreidemarkt. Weizen** per Frühjahr 7,42 G., 7,44 B., per Mai-Juni 7,47 G., 7,49 B., per Herbst 7,67 G., 7,69 B. **Roggen** per Frühjahr 6,05 G., 6,07 B., per Mai-Juni 6,19 G., 6,21 B. **Mais** per Mai-Juni 5,28 G., 5,30 B. **Hafer** 6,87 G., 6,89 B.

**Glasgow**, 7. März, **Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen.** Mixed numbers warrants 43 Sh. — d. Stetig.

**Newyork**, 6. März, Abends 6 Uhr. **Waarenbericht.**) **Baumwolle** in Newyork 7 9/16, do. in New-Orleans 7 5/16. **Petroleum** stetig. Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line certificates per April 81,50. **Schmalz** Western steam 7,40, do. (Rohe u. Brothers) 7,65. **Mais** per März 42,87, per April 43,00, per Mai 42,87. **Rother Winterweizen** 63,50. **Weizen** per März 61,87, per Mai 64,00, per Juli 66,50, per Dezember 71,50. Getreidefracht nach Liverpool 2,37. **Kaffee** fair Rio Nr. 7 17,25, do. per April 15,77, per Juni 15,27. **Mehl** (Spring clears) 2,15. **Zucker** 2 13/16. **Kupfer** loko 9,75.

**Chicago**, 6. März. **Weizen** per März 57,87, per Mai 60,12. **Mais** per März 35,00. **Speck** short clear nom. **Pork** per März 11,32.

## Telegraphische Depeschen.

**London**, 7. März. Die „Times" schreibt bezüglich des spanisch-marokkanischen Friedensvertrages, daß, wenn Frankreich mit seiner Ausdehnungspolitik in Marokko fortfährt, so werde Spanien schließlich trotz aller Verträge kompromittirt werden. „Daily News" sagt, daß in Marokko, wie auch in Egypten gemischte Gerichte eingeführt werden müßten. Alle anderen Londoner Blätter sind der Ansicht, daß die internationalen Beziehungen Marokkos auf fester Basis festgestellt werden müßten.

**Odessa**, 7. März. In Charkow befinden sich wieder mehrere fremdländische Offiziere zu Erlernung der russischen Sprache, und zwar zwei deutsche, ein französischer, ein türkischer.

### Wetteraussichten für Donnerstag, den 8. März.

Zeitweise aufklarendes, vorwiegend trübes Wetter mit Niederschlägen, mäßigen bis frischen südwestlichen Winden und wenig veränderter Temperatur.

## Wasserstand.

Am 6. März. **Elbe** bei Aussig + 1,12 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,06 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,45 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,90 Meter. — **Oder** bei **Breslau**, Oberpegel + 5,14 Meter, Unterpegel — 1,12 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,61 Meter. **Oder** bei Ratibor + 2,24 Meter. — **Weichsel bei Thorn** + 2,92 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,18 Meter. — Am 4. März: **Netze** bei Usch + 1,72 Meter.

## Berlin, den 7. März 1894.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.R.-Anl. 4% | 108,10B | Westf.Pfbr. 4% | 104,40G |
| do. 3½% | 101,60G | do. 3½% | 98,40b |
| Pr.Cons.Anl. 4% | 107,90b | Wstp.rittsch. 3½% | 97,50G |
| do. 3½% | 101,60G | Kur-u.Nm. 4% | 103,75G |
| Pr. St.-Anl. 4% | 101,60G | Lauenb.Rb. 4% | 103,80G |
| P.StSchld. 3½% | 100,00G | Pomm. do. 4% | 103,80G |
| Berl.St.O. 3½% | 99,00b | do. do. 3½% | 99,10G |
| do. n. 3½% | 99,00b | Posensch.do. 4% | 103,60G |
| Stett.Stadt- | | Preuß. do. 4% | 103,60G |
| Anl. 89 3½% | 97,40G | Rh.u.Westf. | |
| Wstp.P.-O. 3½% | —,— | Rentenb. 4% | 103,60G |
| Berl. Pfdbr. 5% | 115,50G | Sächs. do. 4% | 103,80B |
| do. 4½% | 108,10G | Schles. do. 4% | 103,50G |
| do. 4% | 105,10G | Schl.-Holst. 4% | 104,00B |
| do. 3½% | 99,60b | Bad.Esb.-A. 4% | 105,10G |
| Kur-u.Nm. 3½% | 100,00G | Baier. Anl. 4% | 107,20G |
| do. 4% | —,— | Hamb.Staats- | |
| Landsch. 4% | —,— | Anl.1886 3% | 87,00G |
| Central- 3½% | 98,80bG | Hmb.Rente 3½% | 99,30G |
| Pfandbr. 3% | 86,90bG | do. amort. | |
| Ostpr.Pfb. 3½% | 97,20B | Staats-A. 3½% | 98,30G |
| Pomm. do. 3½% | 98,90B | Pr. Pr.-A. 3½% | 120,60bG |
| do. 4% | 102,80b | Bair.Präm.- | |
| Posensche do. 4% | 102,90G | Anleihe 4% | 141,90B |
| do. do. 3½% | 98,60B | Cöln-Mind. | |
| Sächs. do. 4% | 102,60G | Präm.-A. 3½% | 131,80bG |
| Schl.-Hlst. 4% | 104,00G | Mein.7Gld.- | |
| Pfandbr. 3½% | 98,20b | Loose — | 26,40B |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen- | | Elberf. F. 270 | 4775,00G |
| Münch. 460 | —,— | Germania 40 | 1065,00B |
| Berl. Feuer | 2050,00G | Mgd.Feuer 206 | 3515,00B |
| „Ld.u.W. 120 | —,— | do. Rückv. 45 | 770,00G |
| Berl.Leb. 172½ | —,— | Preuß. Leb. 40 | 726,00B |
| lonia | 7610,00G | Preuß. Nat. 27 | 730,00G |
| cordia L. 48 | —,— | | |

### Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argent. Anl. 5% | 46,60b | Oest.Gd.-R. 4% | 98,00bG |
| Buk. St.-A. 5% | 95,60bG | Rum.St.-A.- | |
| Buen.-Aires | | Obl.amort. 5% | 97,00bG |
| Gold-Anl. 5% | 33,50bG | R. co.A.80 4% | 100,00bG |
| Ital. Rente 5% | 75,30b | do. 87 4% | —,— |
| Mexik. Anl. 6% | 61,30b | do.Goldr. 5% | —,— |
| do. 20L.St. 6% | 62,80b | do. (2.Or.) 5% | 68,90bG |
| New.-St.-A. 6% | 116,25G | do.Pr.A.64 5% | 166,00b |
| Oest.Pp.-R. 4⅕% | 95,00b | do. do 66 5% | 154,25b |
| do. 5% | —,— | do.Bodencr. 4½% | 104,30bG |
| do.Silb.-R. 4⅕% | 94,60b | Serb.Gold- | |
| do. 250 54 4% | —,— | Pfandbr. 5% | 72,50G |
| do.60erLoose 5% | 147,10b | Serb.Rente 5% | 64,25b |
| do.64erLoose — | 329,00bB | do. n. 5% | 63,80b |
| Rum. St.- 5% | 102,30bB | Ung.G.-Rt. 4% | 96,60b |
| A.-Obl. 5% | 102,50b | do.Pap.-R. 5% | —,— |

### Hypotheken-Certificate.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.Grund- | | Pr.B.Cr.Ser. | |
| Pfd. 3 abg. 3½% | 99,10G | 12 (rz.100) 4% | —,— |
| do. 4 abg. 3½% | 99,10G | Pr.Ctrb.Pfdb. | |
| do. 5 abg. 3½% | 95,00G | (rz. 110) 5% | —,— |
| Dtsch.Grundsch.- | | do.(rz.110) 4½% | —,— |
| Real-Obl. 4% | 101,00bG | do.(rz.100) 4% | 103,50bG |
| Dtsch.Hyp.-B.- | | do. 3½% | 97,00bG |
| Pfd.4,5,6 5% | 110,75G | do.Com.-O. 3½% | 96,75bG |
| do. 4% | 102,50bG | Pr.Hyp.-A.-B. | |
| Pomm.Hyp.- | | div. Ser. | |
| B.1(rz.120) 5% | —,— | (rz. 100) 4% | 101,00G |
| Pomm. 3 u. 4 | | do.(rz.100) 3½% | 96,40b |
| (rz. 100) 4% | 101,00G | Pr.Hyp.-Vers. | |
| Pomm. 5 u. 6 | | Certificate 4½% | —,— |
| (rz. 100) 4% | 102,50G | do. 4% | 101,70B |
| Pr.B.-B.,unkndb. | | St.Nat.-Hyp.- | |
| (rz. 110) 5% | 113,75G | Cred.-Ges. 5% | —,— |
| do. Ser. 3, 5, 6 | | do.(rz.110) 4½% | 106,25G |
| (rz. 100) 5% | 107,75G | do.(rz.110) 4% | 102,50bG |
| do.Ser. 8,9 4% | 101,00b | do. (rz.100) 4% | 101,40bG |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berz.Bw. 12% | 120,90b | Hibernia — | 123,30b |
| Boch.Bw.A. — | 47,75bG | Hörd.Bgw. — | 4,00B |
| do. Gußst. — | 135,25b | do. conv. — | 4,00G |
| Bonifac. 13½% | 92,90B | do. St.-Pr. — | 23,00B |
| Donnersm. 6% | 99,60b | Hugo 10% | 140,50bG |
| Dortm.St.- | | Laurahütte — | 128,25b |
| Pr. L. A. 6% | 64,10bB | LouiseTiefb. — | 59,90b |
| Gelsenkch. 12% | 152,75b | Märk.-Wstf. — | 148,50bB |
| Hark.Bgw. — | 69,20bG | Oberschles. 2% | 73,30bG |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. | | Jelez-Wor. 4% | —,— |
| 3. A. B. 3½% | 99,80b | Iwangorod- | |
| Cöln-Mind. | | Dombrowo 4½% | 104,20G |
| 4. Em. 4% | —,— | Koslow-Wo- | |
| do 7. Em. 4% | —,— | ronesch gar. 4% | 97,20B |
| Magdeburg- | | Kursk-Chark.- | |
| Halberst.73 4% | —,— | Asow-Oblg. 4% | 97,10b |
| Magdeburg- | | Kursk-Kiew | |
| Leipz.Lit.A 4% | —,— | gar. 4% | 97,75b |
| do. Lit. B 4% | —,— | Mosc.Rjäs. 4% | 99,10bG |
| Oberschles. | | do. Smol. 5% | 103,40b |
| Lit. D 3½% | —,— | Orel-Griasy | |
| do. Lit. D 4% | —,— | (Oblig.) 4% | 97,25b |
| Starg.-Pos. 4% | —,— | Rjäs.-Kosl. 4% | 97,70bG |
| Saalbahn 3½% | 95,80G | Rjaschk.-Mor- | |
| Gal.C.Ldw. 4½% | 93,40G | czansk gar. 5% | 103,80B |
| Gtthb.4.S. 4% | 103,30G | Warschau- | |
| do. conv. 5% | —,— | Terespol 5% | 105,00bG |
| Brest-Graj. 5% | 101,60G | Warschau- | |
| Chark.Asow 5% | —,— | Wien 2. E. 4% | 100,90b |
| Gr.R.Eisb. 3% | 83,80G | Wladikawk. 4% | 99,20G |
| Jelez-Orel 5% | —,— | Zarsk.Selo 5% | 94,50bG |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg | 4½% | 112,50b |
| Marienburg-Mlawka | 5% | 118,75bG |
| Ostpreußische Südbahn | 5% | 116,00bG |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eutin-Lüb. 4% | 45,50b | Balt. Eisb. 3% | 67,90G |
| Frkf.-Güterb. 4% | 72,75bG | Dux-Bdbch. 4% | 109,00B |
| Lüb.-Büch. 4% | 145,60b | Gal.C.Ldw. 4% | —,— |
| Mainz-Lud- | | Gotthardb. 4% | 160,70b |
| wigshafen 4% | 117,30b | It.Mittmb. 4% | 89,10b |
| Marienburg- | | Kursk-Kiew 5% | —,— |
| Mlawka 4% | 90,60b | Mosk.Brest 3% | 72,50G |
| Mckb.F.-Fr. 4% | —,— | Oest.Fr.St. 4% | —,— |
| Rdschl.-Märk. | | do.Ndwstb. 5% | —,— |
| Staatsb. 4% | 101,40bG | do.L.B.Elb. 4% | 123,00b |
| Ostp.Südb. 4% | 95,75b | Sdöst.(Lb.) 4% | 48,80b |
| Saalbahn 4% | 28,25bG | Warsch.-Tr. 5% | —,— |
| Starg.-Pos. 4½% | 101,75b | do. Wien 4% | 237,50G |
| Amstd.Rttb. 4% | 101,00b | | |

### Bank-Papiere.

| Dividende von 1892. | | Dividende von 1893. | |
|---|---|---|---|
| Bankf. Sprit | | Disc.-Com. 6% | 191,60b |
| u. Prod. 3% | 70,50b | Dresd. B. 7% | 143,80b |
| Berl.Eff.B. 6% | 129,60G | Nationalb. 6½% | 108,50bG |
| do.Hdlsges. 7½% | 139,75b | Pomm. Hyp. | |
| Bresl. Disc.- | | conv. 6% | 116,25G |
| Bank 4½% | 99,10G | Pr. Centr.- | |
| Darmst.-B. 5½% | —,— | Bod. 9½% | 159,75G |
| Deutsche B. 9% | 171,75b | Reichsbank 8½% | 156,90b |
| Dtsch. Gen. 6% | 112,40G | | |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten per St. | —,— | Engl. Banknot. | 20,46b |
| Souvereigns | 20,40G | Franz. Banknot. | 81,30b |
| 20 Frcs.-Stücke | 16,22b | Oester. Banknot. | 164,05b |
| Gold-Dollars | —,— | Russische Noten | 220,10b |

### Industrie-Papiere.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bredow.Zuckerfabr. | 3% | 70,00bG | Harb. Wien Gum. | — | 290,00bG |
| Chem. Fabriken: Heinrichshall | 10% | 129,00G | L. Löwe u. Co. | 18% | 270,00bG |
| Chem. Fabriken: Leopoldshall | — | 87,00bG | Magdeb. Gas-Ges. | 5½% | 106,00G |
| Chem. Fabriken: Oranienburg | 5% | 63,00G | Maschinenfabriken: Görlitzer (con.) | — | 131,75bG |
| Chem. Fabriken: do. St.-Pr. | 5% | 73,10G | Maschinenfabriken: do. (Lüders) | 10% | 146,50b |
| Chem. Fabriken: Schering | 20% | 260,00bG | Maschinenfabriken: Grusonwerke | — | —,— |
| Chem. Fabriken: Staßfurter | — | 163,75bG | Maschinenfabriken: Hallesche | 35% | 325,00G |
| Chem. Fabriken: Union | 10% | 128,00bG | Maschinenfabriken: Hartmann | — | 154,50bB |
| Brauerei Elysium | 3% | —,— | Maschinenfabriken: Pomm. conv. | 5% | 77,75bG |
| Möller u. Holberg | 0 | 40,00b | Maschinenfabriken: Schwartzkopf | — | 246,25bG |
| P. Chem. Pr.-Fabr. | 10% | —,— | Maschinenfabriken: St. Vulc. L. B. | 9% | 102,60G |
| P. Prov.-Zuckersied. | 20% | —,— | Norddeutscher Lloyd | 1½ | 113,90b |
| St. Chamott-Fabrik | 15% | 213,25bG | Wilhelmshütte | 1% | 57,00bG |
| Stett. Walzm.-Act. | 30% | —,— | Siemens Glas | 11% | 163,00b |
| St. Bergschloß-Br. | 14% | —,— | Stett.-Bred.Cement | 2% | 91,90bB |
| St. Dampfm.-A.-G. | 13⅓% | —,— | Stralf.Spielkartenf. | 6⅔% | 109,70bG |
| Papierfbr. Hohenkrug | 4% | —,— | Gr. Pferdeb.-Ges. | 12½% | 254,00bG |
| Danziger Oelmühle | — | 86,00bG | Carlsr. Pferdebahn | — | 94,00G |
| Dessauer Gas | 10% | 172,75G | Stett. Pferdebahn | 2½% | — |
| Dynamite Trust | 10% | 135,25bG | N. Stett. D.-Comp. | 0% | 90,75B |

### Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1½ b

### Wechsel-Cours v. 7. März.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 8 T. | 2½% | 169,25bG |
| do. 2 M. | 2½% | 168,75b |
| Belg. Plätze 8 T. | 3½% | 81,20B |
| do. 2 M. | 3½% | 80,85b |
| London 8 Tage | 2½% | 20,44b |
| do. 3 Monate | 2½% | 20,38b |
| Paris 8 Tage | 3% | 81,20G |
| do. 2 Monate | 3% | 80,90b |
| Wien, österr.W. 8 T. | 4½% | 164,05B |
| do. 2 M. | 5½% | 163,75b |
| Schweiz. Pl. 10 T. | 4% | 81,00B |
| Italien. Pl. 10 T. | 5½% | 70,65b |
| Petersburg 3 Wch. | 6% | 217,25b |
| do. 3 M. | 6% | 215,60b |

# Bekanntmachung.

Dem seinem Aufenthalte nach nicht zu ermittelnden Bäckergesellen **Albert Beckmann**, Sohn des in Zarzig verstorbenen Bauerhofsbesitzers **August Beckmann**, wird hierdurch bekannt gemacht, daß der hier verstorbene Rentier **Samuel Friedrich Beckmann** in dem von ihm und seiner hinterbliebenen Ehefrau errichteten wechselseitigen Testamente ihn zum Miterben seines Nachlasses berufen hat.

Stargard i Pomm., den 28. Februar 1894.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.

# Aufgebot.

Auf Antrag des Nachlaßpflegers, Rechtsanwalt **Albrecht** hierselbst, werden die unbekannten Erben der am 5. April 1893 zu Ueckermünde verstorbenen verwittweten Rentier **Vossberg, Caroline Wilhelmine**, geb. **Severin**, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin **den 20. Dezember 1894, Vormittags 11 Uhr**, ihre Ansprüche und Rechte auf den Nachlaß der **Vossberg** bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß werden ausgeschlossen, und der Nachlaß dem sich meldenden und legitimirenden Erben, in dessen Ermangelung aber dem Fiskus wird verabfolgt werden, der sich später meldende Erbe aber alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzers anzuerkennen schuldig und von denselben weder Rechnungslegung noch Ersatz der Nutzungen zu fordern berechtigt ist, sich vielmehr mit der Herausgabe des noch Vorhandenen begnügen muß.

Ueckermünde, den 1. Februar 1894.

Königliches Amtsgericht.

Stettin, den 1. März 1894.

# Bekanntmachung.

Wir fordern die Eltern, deren Kinder das 6. Lebensjahr vollendet haben und noch keine Schule besuchen, hierdurch auf, dieselben zu dem am 2. April d. J. beginnenden Sommerkursus schon jetzt bei den nächstgelegenen Schulen anzumelden. Verspätete oder unterlassene Anmeldung zieht Schulversäumnißstrafe nach sich.

Die Stadt-Schul-Deputation.

# Kirchliches.

**Johannis-Kirche:**
Donnerstag Nachm. 4 Uhr Passionspredigt: Herr Vikar Zechlin.

## 3. Vortrag zum Besten der Stettiner Stadtmission

**Donnerstag, den 8. März**, Abends 7 Uhr in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums.
**Prof. D. Haussleiter - Greifswald: „Der Weg zum Glauben"**, ein biblischer Vortrag aus dem Johannisevangelium.
Einlaßkarten à 0,75 ℳ, Schülerbillets à 0,50 ℳ in der Buchhandlung des Herrn **Burmeister** (Roßmarkt) und an der Kasse.

**BERLIN W., Zietenstrasse 22,**
im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause,

## Militär-Pädagogium

von Dir. **Dr. Fischer,**
**9 Jahre 1. Lehrer des verstorbenen Dr. Killisch, 1888** staatl. concess. für all Militär- u. Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung **vorzüglich empfohlen** von Hofkreisen, Professoren, Examinatoren. **Unübertroffene Resultate: 1893 bestanden** 1 Abiturient, 126 Fähnriche, 7 Primaner, 4 Obersekundaner, 14 Einjährige, 1 Untersekundaner, meistens nach **1 bis 3 Monaten.**

Meine vor 6 Jahren gegründete, bei den Behörden und beim Publikum in vorzüglichem Rufe stehende konzessionirte Vorbereitungsanst. f. d.

**Postgehilfen-** u. f. d.

**Einj.-Freiw.-Examen**

verlege ich Ende März nach **Rostock.**
Neuer Kursus 5. April. Gute Pension. Prospekte frei.
**Priewe,** Direktor,
**Berlin**, Rosenthalerstraße Nr. 31.

---

## Heute Donnerstag, d. 8. März,

**Abends 7½ Uhr in der Abendhalle:**

# Concert
# Jettka Finkenstein

**Kammersängerin.**

**Programm:**

1. a) Come raggio . . Caldara (1670-1736).
   b) Nina . . . . . Pergolese (1710-36).
   c) Ah se tu Dormi . Vaccai (1790-1848).
2. a) Der Doppelgänger
   b) Wiederschein
   c) Mit dem grünen Lautenbunde } Schubert.
   d) Dein Angesicht
   e) Volksliedchen } . Schumann.
3. a) Auf Flügeln des Gesanges . . . . Mendelssohn.
   b) Wenn ich ein Vöglein wär . . . . . Hiller.
   c) Litthauisches Lied . . Chopin.
   d) Mach' auf . . . . Dessauer.
4. a) Liebestreu . . . . Brahms.
   b) Das Mädchen an das erste Schneeglöckchen . . . . Weber.
   c) Er ist gekommen . R. Franz.
5. a) März
   b) Du willst, ich soll ein Lied } G. Wolff.
   c) Frühlingslied . . . Gounod.
6. a) O uvre tes yeux . Massenet.
   b) Aime-moi . . . . Chopin-Viardot.

Begleitung: Herr Kapellmeister **Benno Pulvermacher.**
Concertflügel **Schwechten.**

**Karten à 3 Mark** bei Herrn **Paul Witte,** Breitestr, und Abends an der Kasse.

**Donnerstag**, den 8. März cr., Abends 8 Uhr im großen Saale des **Concerthauses:**

## Großes Vokal- und Instrumental-Concert,

gegeben von dem **Gesangverein** der Stettiner Handwerker-**Ressource** (Dirigent Herr Lehrer F. Riecke) unter Mitwirkung der ganzen Kapelle des 2. Artillerie-Regiments (Dirigent Herr Kapellmeister Unger).
Zur Aufführung kommen u. A.: Tonstücke von Mendelssohn, Wagner, Leonhardt 2c.
**Zum Schluß:**

## *Prinzessin Ilse.*

Dramatisches Tongemälde für Soli, Männerchor und großes Orchester von A. Schulz.
Billets a 50 ₰ sind vorher in der Musikalienhandlung von **E. Simon** zu haben.
Kassenpreis a 60 ₰.

## !Junge Landwirthe!

finden z. Z. zeitgemäße wissenschaftliche Ausbildung Aufnahme als Volontär in dem **landwirthschaftl. Institut Koestritz** (Leipzig-Gera) verb. mit großer Musterwirthschaft. Bedingungen günstig.
Näheres d. Dir. **Dr. H. Settegast.**

## Der akademische Forstgarten

giebt zu billigen Preisen, sicher verpackt ab: **ein- und mehrjährige Pflanzer** einheimischer und fremdländischer Holzarten, verschult und unverschult; namentlich **Fichten** und **Erlen**. Preisverzeichniß zu Diensten.
Eberswalde, im Februar 1894.
Der Direktor der Forst-Akademie.
**Dr. Danckelmann.**

## Wohnhaus,

**Tischlerei, Möbelhandlung und Sargmagazin** vorgerückten Alters wegen preiswerth zu verkaufen.
**Labes i. P. W. Wetzel.**

---

## Bad Stuer in Meckl., den 3. März.

Im hiesigen Kurhause sind nach Möglichkeit alle Einrichtungen dahin getroffen, den Kurgästen auch für die rauhere Jahreszeit gute Erfolge und Behaglichkeit zu sichern. Wohnungen und Promenaden, die stets von Schnee frei gehalten werden, durch Wald und Berge außerordentlich geschützt; Nord- und Ostwinde kaum bemerkbar. Mit dem besten Erfolge werden hier stets auch im Winter behandelt: Rheumatismus, Gicht, chronische Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Blutarmuth u. s. w. — Mildes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, Gymnastik, Massage, Elektrizität u. s. w. — Augenblicklich 23 Kurgäste. Preise mäßig; Prospecte gratis. Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom.

**G. Bardey sen. Dr. med. H. Bardey jun.**

# Berliner Commerz-Bank

## *A. Maerker & Co.*

**BERLIN S.W., Koch-Strasse No. 9.**

Telegramm-Adresse: „Comerzbank" — Fernsprecher: Amt VI, No. 4152.

**Ausführung** aller Arten von **Börsenaufträgen** für **Kapital** und **Speculation** in

**Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäften**

**gegen nur 1/10 Procent Provision incl. Courtage.**

**Telephon mit der Börse:** Die Coursschwankungen, welche mit den neuesten Depeschen alle 5 Minuten gemeldet werden, können daher voll ausgenutzt werden.
**Disconto- und Checkverkehr. Lombardirungen**
Anweisungen auf alle Hauptplätze **der Erde.**
**Annahme von Depositen-Geldern. — Effectendepôts werden gesondert** und kostenfrei aufbewahrt.
**Sachverständige Auskunft kostenfrei auf jede Anfrage.**
Unseren **„Wochenbericht** und **Börsenlage"** mit beachtenswerthen Hinweisen versenden **gratis** und **franco.**

## Brauer-Akademie zu Worms.

Anfang des **Sommer-Cursus** am 1. Mai. Programm und Unterrichtsplan zu erhalten urch die Direction **Dr. Schneider.**

## Auslage von Neuheiten

in der Abtheilung für

# Gardinen, Teppiche, Portièren, Möbelstoffe.

## L. Manasse

**Langebrückstrasse.**

## Ausverkauf wegen Umbau.

Sämmtliche **Leinen-, Woll- und Baumwollenwaaren** meines bedeutenden Lagers kommen, da das Lokal bis zum Umbau **vollständig geräumt** sein muss, **zu und unter dem Selbstkostenpreise** zum **gänzlichen Ausverkauf.**

## W. L. Gutmann,

**am Heumarkt.**

---

**Verein ehemaliger Grenadiere.**
Diejenigen Kameraden, welche gewillt sind, der
**Fahnenweihe**
des Veteranen-Vereins am Sonnabend, den 10. März, Abends 6 Uhr, beizuwohnen, werden gebeten, sich bis Donnerstag Abend Elisabethstr. 50, III, zu melden.
**Der Vorstand.**

## Verein ehemaliger 34er.

**34.** Sonnabend, den 10. März, Abends 9 Uhr in den Räumen der **Randower Molkerei:**
**Stiftungsfest.**
Freunde des Vereins, durch Mitglieder eingeführt, können theilnehmen.
Einlaßkarten für einzuführende Damen sind vorher beim Kameraden **Rosenow**, Augustastr. 55, zu haben.
Der Vorstand.

**Verein ehem. Kameraden der Artillerie.**
Umständehalber findet unsere Versammlung **heute** Donnerstag, den 8. März, Abends 8½ Uhr, im Restaurant **Hoppe**, Breitestr. 7, statt.
T.-O.: Fahnenweihe des Veteranen-Vereins. Verschiedenes.
**Der Vorstand.**

## Credit-Verein zu Stettin.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Behufs Aufstellung von Candidaten für die demnächst ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths lade ich zu einer Vorversammlung auf
**Freitag, den 9. März 1894,**
Abends 7½ Uhr im Bureau, Roßmarkt 5, hiermit ein.
**Rudolph Lehmann,**
Vorsitzender des Aufsichtsraths.

## Verein ehem. Otto-Schüler.

Am Freitag, den 9. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn **Bruckner**, Augustastr. 56:
**Vortrags-Abend.**
Die Mitglieder und Gäste mit ihren Damen sind hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

## Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Capt. **R. Perleberg.**
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
**Hin- und Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.
**Rud. Christ. Gribel.**

**Pa. oberschl. Steinkohlen,**
**Braunkohlen, Briquetts, Zartenthiner Torf,** sämmtliche Sorten **Brennholz** offerirt billigst
Telephon 441. **F. Bumke,** Oberwiek 76/78.

**ff. Drilling,**
fast ganz neu, sehr scharf schießend, offerirt billigst.
Offerten unter **M. 99** in der Expedition d. Bl.

**Gummi-Artikel**
bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin S W., Anhaltstr. 5 A.
**Preisliste gratis und franko.**

**Eine gut erhaltene Rollwand,**
1,72 m hoch, 2,00 m lang,
**eine Seegras-Matratze**
billig zu verkaufen Neuestraße 16, 2 Tr.

# Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

### 9 Stuben.

Bismarckstr. 28 mit Centralheizung z. 1. Apr.

### 8 Stuben.

Petrihofstr. 4, 2 Tr., m. Gart., evtl. Stall., 1 Okt.

### 7 Stuben.

**Gr. Domstr.** 21, 7 Stub. u. Mädchen-Spind u. Bdstb., Gas, elektr. Licht, Warmwasserh.
**Grabowerstr. 26**, den Anlagen gegenüber, 7 Stub. mit Balkon u. sämmtl. Zub. zum 1. Juli 1894. Besichtigung Vormittags von 11 bis 12 Uhr. **J. Gollnow.**
Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.
Moltkestr. 13, II, herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. Oktbr.
Petrihofstr. 5, part., m. Ver., Gart. a. Stall., 1. 4.
**Große Wollweberstraße 30, 2 Treppen,** gegenüber der Mönchenstraße, eine Wohnung von 7 Stuben, Badestube, sowie reichlichem Zubehör vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

### 6 Stuben.

Augustastraße 59, 3 Tr., mit Balkon.
**Bismarckstr.** 8, 1 Tr., eleg. Eckwohn., Erker, Badest. 2c., Sonnens., 1. April. Näh. daselbst.
Friedrich-Karlstr. 4, 6 u. 7 Z., m. reichl. Zub.
Falkenwalderstr. 1, 2 Tr. r., herrschaftl. Eck-Wohnung von 6 Zimmern, Erker u. Badest. per April cr. preiswerth zu verm. Näh. das.
**Grabowerstr. 6a,** 1 Tr., 1. Oktbr., schöne Aussicht.
**Kronenhofstr. 26,** m. Balk. u. rchl. Zub. sogleich o. 1. April
**Moltkestr.** 2, 2 Tr., 6—7 Zimmer, a. zu Pensions- o. and. Geschäftszw. geeign., 1. 4. 94
Moltkestr. 13, 2 Tr., nebst Zubehör, 1. April.
**Moltkestr.** 17, 1 Tr. Zu erfragen 3 Tr.
**Pölitzerstr. 1**, Eingang Grabowerstr., per 1. Oktober 1894 zu verm. Näh. das. 1 Tr.
**Wilhelmstr.** 17, 1. 4. 94, 2 Etagem. sch. Aussicht.

### 5 Stuben.

Augustastraße 59, part., mit Garten.
Bellevuestr. 62 (Berl. Th.), Erk., Blk., Bdst. 2c., 1. 4.
**Birken-Allee 21**, 2 Tr., 5 Zimmer, Balkon, Badest. 2c. weg. Todesfall sof. o. spät. z. v.
Deutschestr. 5, 2 Tr., **Bären-Apotheke**, m. Gartb.
**Villa Derfflingerstraße** 4, 1 Tr.
Deutschestr. 57, 1. Etg., m. Zub. u. Vorg., 1. 4.
Alte Falkenwalderstr. 11, part., sofort; daselbst auch Pferdestall zu vermiethen. Näheres Elisabethstr. 7 bei **Jannke.**
**Grabowerstr. 6a,** 1 Tr., Schöne Aussicht, z. 1. Oktbr.
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**
**Kurfürstenstr. 3,** 1 Tr., Balk., Badst., sogl. o. sp. Näh. prt. r.
**Lindenstr.** 8, 3. Etg., m. reichl. Zubeh., 1. April.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., Badest. u. s. w.

Pölitzerstr. 86 5 Zim., rchl. Zb. m. Gartb., Ap.
Pionierstr. 7, n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prw.

### 4 Stuben.

**Bellevuestr.** 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
**Birkenallee** 36, mit Balkon, sogleich od. spät.
**Bismarckstr.** 8, 3 Tr., mit Bad. 2c., 1. April.
**Bogislavstr.** 15, m. Badest., rchl. Zub., 1. Apr.
Bogislavstr. 58, p., Bdst. v. 1. April b. Oktb. bill. z. v.
Bogislavstr. 38, gr. Zim, Bade- u. Mdchst., 1. Juli.
Bismarckstr. 4, 4 Stb., Badst., z. 1. 4., part. r.
**Deutschestr.** 36, mit Balkon, Bade- u. Mädchenkammer und sämmtlichem Zubehör.
Elisabethstr. 19, part. oder 3 Tr., 1. April.
Alte Falkenwalderstr. 13, m. rchl. Zub. 1. 4.
**Friedrichstr. 3,** 1 u. 2 Tr., Sonnens., reichl. Zub., 1. April.
**Falkenwalderstr.** 25, 4 Stuben, Badestube.
**Grabowerstr. 6,** 3 Tr., mit schöner Aussicht, 1. Oktbr.
Hohenzollernstr. 2, Balk. i. Grün., 1. Etg., 1. April.
Hohenzollernstr. 12, freundl., Bade- u. Mädchenst.
**Hohenzollernstr. 63,** 2 Tr., Blk., Bad, r. Z., 1. 4. N. p. l.
Moltkestr. 16, 1 Tr., Badest., rchl. Zubeh., 1. April.
Paradeplatz 28, 4 St., Kab., Küche u. Zub. z. v.
**Pölitzerstr. 7**, 3 Tr., eine freundl. Wohn. v. 4 Stub. u. Kab. z. 1. April zu verm. N. 2 Tr. r.
**Prutzstraße** 8, mit Badest., 1. April.
**Philippstr. 80,** 1. April.
**Saunierstr. 3**, Badest., Jal., 1. Juli ev. 1. April.
**Unterwiek** 13, sogleich oder später, 38 ℳ
Victoriaplatz 5, I, herrsch., Kab., rchl. Zub., 1. April.

### 3 Stuben.

Arndtstr. 39, part. u. Zub., 1. April. Näh. part. r.
Albrechtstr. 4, 2 Tr., K., K., Cl., Zb., 1. 4. Zu erfr. lr.
Bogislavstr. 49 (geräumig u. saub), 33 ℳ, 1. April.
Bismarckstr. 15, 1 Tr., m. Badest., 1. April.
Grabow, Breitestr. 38, 3 Tr., 1. April.
Bellevuestr. 41, m. Gartenben., 28 ℳ, 1. April.
**Bellevuestr. 17**, 1 Tr. l., 1. April.
**Zum 1. 4., auch früher, Wohn. von 3 bis 4 St. u. Z. N. Charlottenstr. 1 u. 2 beim Portier.**
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
**Deutschestr. 46,** 1 Tr., m. sämmtl. Zubehör.
Friedrichstr. 8, 3 große Stub., Kab., reichl. Zub.
**Fichtestr.** 12, eventl. mit Pferdestall.
Fuhrstraße 16, part., m. Zubeh. Näh. 2 Tr.
**Grenzstr. 34,** u. Zub., Kloset u. Gart. z. 1. 4. bill. z. v. Sprinck.
**Hohenzollernstr. 66,** mit Mädchenk. zum 1. April.
Holzstr. 6, m. Zubeh., Wasserklos., 1. April.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
**Kronenhofstr. 27**, 2 Tr., frdl. Wohn., m. Zub., 1. April ev. später zu verm. Näh. daselbst.
Kronenhofstr. 27, m. Zub., 1. 4., s. b. Näh. 2 Tr. r.
Grabow, Lindenstr. 50a, Zub., Stett. Wssl., 1. Apr.
Mittwochstr. 4 1. April. Näh. 3 Tr.

Oberwiek 24, mit Zubehör.
**Oberwiek 65**, mit Zubehör.
**Preußischestr.** 20, nahe der König-Albertstr.
**Preußischestr.** 105, m. Kab., heller Mädchen- u. Speisekam., 2 Hängeböden, 1. April.
Scharnhorststr. 9, 1 Tr., Garten, Bad., sofort
**Turnerstraße 33E**, bei **Kurz.**
Turnerstr. 43 Parterrewohn. von 3 Z., davon 2 Z. n. vorn, Bade- u. Mädchenst. zu verm. z. Pr. v. 450 ℳ Näh. das. p. r. od. **Gebrüder Stiemke**, Kantstr. 2.
**Wilhelmstr.** 19, Sonnenseite, 1 Tr., zweifenstrig, mit gr. Kab., Closet 2c., 1. April.
**Schwarz**, Administrator, Friedrichstr. 2.

### 2 Stuben.

Arndtstr. 39, Hof 1 Tr., m. Clos., sof. o. spät.
**Augustastr.** 60, Küche, Entr., 1. 4. **E. Stier.**
**Bellevuestr.** 11, sofort oder später.
Bogislavstr. 11 (Bismarckplatz) u. Zub., 1. April.
**Birken-Allee 29** eine kl. Wohnung von 1—2 Stuben z. 1. April z. verm. Näh. das. part. r.
Bogislavstr. 42, Vrdw., Zub., 1. April. N. v. 1 Tr. r.
Burscherstr. 42. Näh. bei **Tews.**
Charlottenstr. 3, 27 ℳ Näh. 2 Tr. l.
**Deutschestr. 18,** Eing. Blücherstr., I r. } 2 gr. 2fenstr. Stb., m. a. oh. Kb., u. Z. 288 ℳ, s. o. 1. 4.
Deutschestr. 38, Seitfl., g. all. a. d. Flur, Küche, Entree, Closet. Näheres b. Wirth.
**Elisabethstr.** 19, Seitenflügel, 1. April.
Falkenwalderstr. 115, m. Zub., 1. 4. N. Seitfl. III r.
**Falkenwalderstr. 26,** m. Küche, Entr., 20 ℳ
Falkenwalderstr. 28, 2 Tr., Sonnens. m. Roll-Jal.
**Galgwiese** 9, u. Zubehör, sofort od. später.
**Hohenzollernstr. 7,** Hinterh., m. Küche, Kab. u. Zub., 1. Apr.
Klosterhof 18, Hof 2 Tr., Ecke Frauenstr., 18 ℳ
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
König-Albertstr. 31, freundl. Wohn., Entree.
**Kurfürstenstr. 2,** Hofw. N. 2 Tr. l.
König-Albertstr. 19b, i. Seitenfl. Näh. 1 Tr. l
Langestr. 38, Vorderh., Wohnungen m. Zub. sof. z. v.
Gr. Lastadie 81, frdl. Vrdw., K., Kch. m. Wassl.
**Löwestr. 1,** 1 Tr. l., 2 Vorderzim., mit Entree, Küche u. gr. Zubeh.
Magazinstr. 2, Hof 1 Tr., 2 Kab. u. Zub., 1. 4.
Mönchenstr. 39 eine freundl. Wohn. zu verm.
Mittwochstr. 13 2 frdl. Stb., Kab., Küche u. Zub. an ruh. Leute z. 1. April zu verm. Näh. 1 Tr.
Oberwiek 15, nebst allem Zubehör, 1. April.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet!
**Philippstr.** 69, 2 Zim. mit Zubehör, sofort. Näh. daselbst 1 Tr. r. **Käding.**
Preußischestr. 15, Seitfl. l, Entr., gr. Kam., Auss. a. Gärt., sehr hell, bes. f. Schneidermstr. geeignet.
Gr. Ritterstr. 4, m. Zub., 1. April. Näh. 1 Tr.
**Kleine Ritterstr.** 1, m. Kam. u. Küche.
Schuhstr. 2, Vrdh., m. Kch., Clos., 1. 4. Ausk. 1½ Tr.
**Scharnhorststr. 3** eine freundl. Wohnung von 2 Stub., Kab. u. Zubeh., m. Gartenbenutzung.

**Grabow, Schul- u. Burgstr.-Ecke Nr. 12.** In meinem neuerbauten Hause habe eine freundl. Wohnung für 16 ℳ per Monat zu vermiethen. **Hermann Korth.**
Taubenstr. 3, Grünhof, Kab. u. Küche, 1. April.
Unterwiek 13, Hinterh., m. Entr., 18,50 ℳ, sogl.
Unterwiek 14, Vorderh., m. Kam., Kch., Klos..
Gr.-Wollwebstr. 28, Km. Kch., 1. 4. Z. erf. Bogisl. 51.

### Stube, Kammer, Küche.

Artilleriestr. 3 sofort.
Augustastr. 58, Seitfl., u. Entree z. 1. 4. z. verm.
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Bellevuestr. 41, fdl. W. i. Vh., m. Entr., 17 ℳ, s. o. sp.
Bergstr. 4, zum 1. April zu vermiethen.
Bogislavstr. 11, zum 1. April.
Bogislavstr. 16, 1 Tr., sofort zu vermiethen.
Grabow, Breitestr. 38, part. u. 4 Tr., sof. z. verm.
Grabow, Burgstr. 18, 2 Wohn., m. Zubeh. z. 1. April.
Burscherstr. 48, p. l., Wohn. v 2 St. f. 17 u. 20 ℳ
Grabow, Burgstr. 5, 1 frdl. Wohn. f. 9 ℳ z. 1. 4. z. vm.
Burscherstr. 42. Näh. bei **Tews.**
Beutlerstr. 1, 3 Tr., 2fenstr. Vorderst., Küche, Kammer, Keller zum 1. 4. zu verm.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. ℳ 13,50. N. II l.
**Deutschestr. 19,** Vorderhaus, an ruh Leute sofort zu verm.
**Deutschestr. 46**, Stube, Kamm., Kch., Entr., Clos.
Deutschestr. 36 sind Wohnungen zu verm.
Falkenwalderstr. 25, Stube, Kammer, Küche, Cl.
Falkenwalderstr. 28, warm, hell u. saub., sofort.
Fuhrstr. 25, m. Keller an ruh. Leute z. 1. April.
Fuhrstr. 21, Vorderwohn. sogl. o. 1. 4. 94 f. 16,50 ℳ
Grenzstr. 5, Wohnungen zu vermiethen.
Grünstr. 25, Vordst., Küche, Kamm. f. 10 ℳ z. verm.
Neu-Torney, Grünstr. 4, Wohn., 8 ℳ, sof. zu verm
Heinrichstr. 19, 1 Tr., an nur ruhige Leute.
Hohenzollernstr. 12, freundl. Wohn., m. Entree.
Hohenzollernstr. 7, Küch. u. St. m. Kell. u. Boden.
Hohenzollernstr. 74, sogl. od. später. Näh. part. l.
Hünerbeinerstr. 8, Vdst., Küche, Kamm. f. 14 ℳ z. v.
Klosterhof 32, frdl. Hofwohn. Näh. 3 Tr. r.
Königsplatz 4, 1 Tr., m. Bodenk., K., sof., 15 ℳ
Kohlmarkt 2, zwei Wohnungen im Preise von 18 u. 24 ℳ sind zum 1. 4. 94 miethsfrei.
König Albertstr. 3, p., kl. Wohnung, 18 ℳ
König-Albertstr. 10.
**König Albertstr. 26**, m. Entree z. 1. 4. Näh. 1 Tr. l.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
**Lindenstr.** 26 sogleich auch später zu verm.
Langestr. 25, 4 Tr., sofort, 10 ℳ
Grabow, Langestr. 39, Wohn. zu verm.
Ottostr. 10, sogl. od. später, 10 ℳ, zu verm.
Oberwiek 83, I rechts, 1. 4., am Pferdebahn-Dep.
**Pelzerstr. 9**, kl. Wohn. m. Wasserl. z. v. N. 1 Tr.
Philippstr. 72, sof. od. 1. 4. N. Hohenzollernst. 73, III.
Pölitzerstr. 68.
Kl. Ritterstr. 1, Stube, Kammer, Kochgelaß.
Rosengarten 13, m. Kochm., 12—16 ℳ N. b. Tischl.
Roßmarktstr. 14, hell, zum 1. 4. z. verm.
Rosengarten 3 u. 4, n. v., 2 a. 1 St., K., Kch. z. v., 1 Tr. r.
Rosengarten 75, 1 Wohn. z. verm. Näh. 2 Tr.

Stoltingstr. 92.
Silberwiese, Marienstr. 1, m. Wasserl. f. 13 ℳ z. v.
**Prutzstr. 4**, fr. Wohn. m. Z. z. 1. 4. z. v. N. b. Wirth
Philippstr. 2. Näheres 3 Tr.
Gr. Schanze 10, sogl. od. spät. Näh. 1 Tr.
Turnerstr. 33d, m. Entree, 1. April. Näh. das. b. **Rahn.**
Turnerstr. 42, mit Entree.
**Turnerstr. 31b**, mit Entree z. 1. 4. z. vm.
Unterwiek 13, sogleich oder später, 17 ℳ
**Wilhelmstr. 4**, z. 1. April, 14,50 ℳ N. Hof part.
Gr. Wollweberstr. 18, z. 1. April zu verm.
Gr. Wollweberstr. 66, helle Hofw. sof. z. v.
**Zachariasgang 2-6.** Näh. Kirchenstr. 9, beim Wirth.

### 1 Stube.

Bugenhagenstr. 14, Entresol u. Nebengel. 1. 4. N. Ir.
Burscherstr. 5, Wohn. v Stub. u. Küche z. 1. April.
Falkenwalderstr. 115, m. Zub. z. 1. 4. N. Seitfl. III r.
Fuhrstr. 22, Stube u. Küche zu vermiethen.
Hünerbeinerstr. 5, Stube, Küche, 10 ℳ, z. v.
**Krautmarkt 7, 1 Kl. Hofwohn.** a. einzelne Frau.
Oberwiek 9, 1 leere Stube m. Entree z. 1. April z. v
Petrihofstr. 9, Entresol a. r. Mieth. z. 1. 4. Näh. p. l.
Pölitzerstr. 68, Stube u. Küche.
**Turnerstr. 32**, 1 l. Balconz. N. b. Wirth.
Unterwiek 13, 1 St., Entr., Kch., 13 ℳ, z. 1. 4.
Gr. Wollweberstr. 40, 4 Tr., 1. April.

### Möblirte Stuben.

Elisabethstr. 50, Ir., 1 mbl. Zimm. sof. od. sp. zu v.
Elisabethstr. 50, I, 1 mbl. Zimmer sof. od. später.
**Grabowerstr.**, hochp., 1 behgl. **Garcon-Wohn.** z. 1. 4. an ält. sol. Herrn frei. Wo? z. erfr. i. d. Exp.
Heiligegeiststr. 7, II, sof., 1 a. 2 mbl. Z. sep. Eing., z. v.
Krautmarkt 7, II, **1 mbl. Zim.** a. l. m. Pens. bill. z. v.
Klosterhof 8, I, frdl. mbl. Zimm., sep. Eing., 1. 4.
Lindenstr. 28, III l., 2 g. mbl. Z. m. a. o. P. i. geb. Fam.
Gr. Lastadie 34, 3 Tr. l., frdl. Vorderz., sep. Eing.
Preußischestr. 106, p. l., z. 1. 4. 1 möbl. Zimm. z. vm.
Roseng. 17, 1 Tr., g. mbl. Z. z. v., vis-à-vis Papenst.
Gr. Schanze 15, 3 Tr. r., 1 mbl. Z. z. 1. April z. v.
Wilhelmstr. 7, p. r., 1 mbl. Stube m. od. ohne Pens.
Wilhelmstr. 14, 1 Tr. l., 1 mbl. Zim. m. Pens. sof. z. v.

### Läden.

**Gr. Domstr. 21**, elektrische Gasanlage, Warmwasserheizung.
Friedrich-Karlstr. 4, Läden zu jedem Gesch. passend.
**Gartenstr.** 2, Laden, z. Materalw- oder Vorkostgesch. pass., mit Wohn. Näh. p. r.
Kronprinzenstr. 3, Laden, Werkstatt u. Wohnung zum 1. 4. (früh. Klempnermstr. Kurz).
**Klosterhof 17,** Laden mit Nebenräum. sogleich oder später **sehr billig** zu verm Nähere Auskunft ertheilt **Alb. Dettmann** Heumarkt 7, Laden.
Oberwiek 71, Laden Remis. u. Kellerräume, bill.

**Laden** mit 2 Zimmern, Küche 2c., Hauptstr. **Bullchows,** zu verm. **Wallenius & Werth,** Kohlmarkt 5.

### Comtoire.

Frauenstr. 14 Zimmer z. Contoir zu verm.

### Lagerräume.

**Für Tapezierer, Glaser u. Radfahrer** Falkenwalderstr. 31, Arndtplatz. N. das. 1 Tr.
**Frauenstr. 14 Lagerkeller.**
Philippstr. 69, Wagenremise mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Käding.**

### Werkstätten.

**Arndtstr. 39** Werkst. sof. od. spät. Näh. part. l.
Burscherstr. 37, 1 Keller mit 4 hellen Räumen als Werkstatt zu vermiethen.
**Deutschestr. 46**, 1 Werkstatt m. Feueranl. z. vm.
**Falkenwalderstr. 28**, speciell f. Schuhm., 10 ℳ
Hohenzollernstr. 63, Werkst., a. z. Lagerr. g., s. o. 1. 4.
Klosterhof 18, **Keller**, früher Klempnerei. **Trieb.**

### Handelskeller.

**Arndtstr. 39** Handelskll. sof. od. sp. Näh. part. l.
**Handelskeller,** a. für. Tischl. u. Bierverl. b. z. v. Frauenstr. 13, 1 Tr. 1 sch. W., a. Handelsk. 1. 4. z. v. N. Friedrichstr. 2, i. Ld
Giesebrechtst. 16, p., ger. Hdlsk. m. Schlafst. f. e. L.
Handelsk. sof. od. spät. Saunierstr. 3. H. I.
Stoltingstr. 92, Handelskeller oder Werkstatt.

### Stallungen.

**Arndtstr. 39** Stall f. 2 Pf. sof. od. sp. Näh. part. l.
Burscherstr. 2, Pferdestall und Wagenremise, mit auch ohne Wohnung, sofort oder später.
Elisabethstr. 19, Pferdest., Rem. u. Werkstatts r. z. v.
**Falkenwalderstr. 25**, Pferdestall für 2 Pferde.
Falkenwstr. 31, N. d. Eing. Friedrich-Carlstr. l.
König-Albertstr. 10, Pferdestall u. Remise.
Lindenstr. 1, Pferdest., Remise u. ev. Kutscherw.
**Turnerstr. 43**, Pferdestall mit Wagenremise ev. mit Wohnung. Näh. part. r.

### Wohnungsgesuche.

Per 1. 10. cr. wird eine Wohnung, p. resp. 1 Tr. v. 5—6 Stuben, davon 1 zum Kontor passend m. gr. trock. Lagerräum. in der Nähe des Berl. Thors ges. Neub. bevorz. Preis ca. 1500 ℳ Off. sub **M. B. 350** i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl 3.

---

## Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Kirchenstr. [illegible] Stube und Kammer für 7 ℳ [illegible]

Grabow, Burgstr. 5 ist eine freundl. Wohn. von Stb., K., Kch. f. 9 ℳ z. 1. April zu verm.

Louisenstr. 2 Zb. Wohn. f. 12 ℳ sof. o. spät. z. vm.

☛ Stube, Kammer und Küche mit Wasserleitung zu vermiethen Rosengarten 31.

Kronenhofstr. 11, Stfl. 3 Tr., n. d. G. 2 Z., Kb., Küche, Clos., Entr. z. 1. April z. v. Näh. v. p. l.

**Pölitzerstr. 35**, 1 Tr., 5 Stuben, Kab., Balkon, gr. Gart. z. 1. Juli od. sofort zu verm.

**Wilhelmstraße 20**
2 Stuben, Hinterhaus 1 Tr., zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 Tr.

**Beutlerstr. 1**, 3 Tr., 2fenstr. Vorderstb., Küche u. Keller z. 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. **E. Pust.**

Grabow, Breitestr. 30, part., Wohn. v. 2 Stb, 2 Kab., Kch. u. Zubeh. m. Vrdgart. z. 1. April z. v.

Lastadie, Wallstr. 17/18 eine frdl. Wohn. z. verm

**Unter-Bredow,** Rosenstraße 16, ist eine kleine Wohnung von Stube, Kammer, Küche u. Stall zu verm.

**Fort Preußen 13 u. 5,** Stube, K., Kch. nebst Wasserl. zu verm. Zu erfragen 13, u. r.

**Bergstr.** 8 2 frdl. saubere Stub. u. Zub. z. v.

Rosengarten 70 Stube, Kammer, Küche zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

☛ Per 1. April eine Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche nebst Wasserleitung miethsfrei **Große Lastadie 82.**

Wohnung von 2 Stuben zu vermiethen **Bellevuestraße 13.**

**Fichtestraße 10** Stube, Kammer, Küche mit Entree zum 1. April zu vermiethen.

**Oberwiek 27** ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Augustastr. 12, n. d. Königsth., frdl. Kellerwohn. z. 1. April an ruh. Leute zu v. N. 1 Tr. r.

### Stuben.

Ein junger Mann findet sofort od. später fr. Schlafstelle b. **Neltzel,** Friedrichstr. 9, H. II.

2 j. Leute f. g. Schlafst. Rosengarten 7, v. 4 Tr. l.

☛ Junge Leute finden Schlafstelle **Breitestr. 11, H. 2 Tr.**

Eine helle freundl. Vorderstube, passend für Schneider, oder als Schlafstelle zum 1. April zu vermiethen Roßmarkt 16, 2 Tr.

**1 frdl. Schlafstelle zu verm. Schulstr. 2, H. 1 Tr.**

### Lokale.

**Fichtestr. 10** Pferdestall mit Wagenremise z. 1. April zu vm.

### Miethsgesuche.

Per 1. 10. cr. wird e. Wohnung, prt. resp. 1 Tr., von 5—6 Stuben, davon 1 zum Kontor passend mit gr. trock. Lagerräum. in der Nähe des Berl. Thors ges. Neubau bevorz. Preis ca. 1500 ℳ, Off. sub **M. B. 350** i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3.

# Der tolle Graf.

Roman aus dem Goldthale Siebenbürgens von
E. von Wald-Zedtwitz.

74)

„Ach, Du bist es! Und zu so nachtschlafener Zeit? — Nun warte — ich will Dich Ihrer Durchlaucht melden", sagte er endlich gutmüthig, als er Michelu erkannte.

Klopfenden Herzens erwartete Michelu die Rückkehr des Kammerhusaren, entledigte sich, als er günstigen Bescheid erhielt, seiner nassen Papuschis und folgte ihm, mit nackten Füßen lautlos über den weichen Teppich dahin schreitend.

Er kam sich wie verzaubert vor und glaubte in einem Feenpalaste zu sein. Solche Pracht hatte er noch nie gesehen, was war das Kastell Pojana des Grafen Palanyi Oedön dagegen. Und nun erst, als er das behagliche Thurmzimmer der Fürstin betrat, wo viele Lichter brannten und das Kaminfeuer lustig prasselte! — Michelu zitterte vor Aufregung, als er da die liebliche Gestalt seiner Retterin sitzen sah. — Wie schön sie war! Wie mild der Ausdruck ihres Gesichtes! Und sie sollte die Frau des tollen Grafen werden!? Nimmermehr! Michelu kam sich vor, als hätte ihn die heilige Jungfrau direkt geschickt, um sie vor diesem Schritt zu bewahren.

Arabella war allein, Georg Baumbach hatte sie vor einer halben Stunde bereits verlassen und der Zauber dieser mit ihm verlebten angenehmen Stunden lag noch auf ihren Zügen. Freundlich trat sie dem Burschen entgegen.

„Ei, mein junger Freund Michelu, da hältst Du also doch Wort", redete sie ihn gütig an, „aber bei Nacht und Nebel, Du hättest im Schnee umkommen können."

Arabellas Worte klangen sehr besorgt, sie dünkten Michelu wie liebliche Musik, sodaß seine Blicke mit wahrhaftem Entzücken an der schönen, vornehmen Dame hingen, die ihm ihre Herzensgüte schon einmal so deutlich bewiesen hatte.

„Nun, warum bist Du nicht früher gekommen, Michelu? Hattest Du Dich verirrt?" fragte sie weiter.

„Nein, Euer Gnaden — ich wagte es nicht — aber heute — — —" antwortete er schüchtern.

„Nun? Heute?"

Michelu war wie mit Blut übergossen.

„Ich hörte heute, — daß — ach, ich kann's nicht glauben, Euer Gnaden — —"

Seine Stimme zitterte und er schlug die Augen zu Boden.

„Hast Du mir etwas Besonderes mitzutheilen?" fragte die Fürstin Dobreano ernst.

„Ja — Euer Gnaden — ich hörte heute, daß — — — daß — — — Euer Gnaden den Grafen Palanyi Oedön heirathen wollten."

Arabella zuckte zusammen. Ihr ganzes Elend trat mit einem Schlage vor ihre Seele und ihre Züge verfinsterten sich.

„Nun sind mir Euer Gnaden böse — aber — —" Michelu brach in Thränen aus, „Euer Gnaden dürfen den Grafen nicht heirathen — — er ist ein schlechter Mensch, sie nennen ihn den tollen Grafen, den schlechten sollten sie sagen — — er — — er — — das hat er gemacht!" rief er jetzt.

Plötzlich seine ganze Willenskraft zusammennehmend, griff er in die Ledertasche, welche ihm am Gürtel hing, und reichte der Fürstin den falschen Fünfzigguldenschein.

Arabella verstand ihn nicht.

„Was hat er gemacht? Was soll das bedeuten?"

„Der Schein ist falsch, „er ist noch nicht einmal ganz fertig, Graf Palanyi Oedön macht viele solcher falschen Scheine — — deshalb ist er auch so reich wie ein König."

Arabellas Augen weiterten und verglasten sich, sprachlos starrte sie Michelu an, während das Papier in ihrer Hand zitterte.

„Knabe! Michelu! — — Was sagst Du! — Dieser — Schein — — ", rang es sich endlich von ihren bleichen Lippen. Die Nachricht war zu erschütternd, die Fürstin vermochte sich nicht aufrecht zu halten und ließ sich in einen Sessel sinken. „Erzähle! — Aber wehe Dir, wenn Du auch nur ein Wort —" stieß sie endlich ringenden Athems hervor. Jede Spur von Farbe war aus ihrem Gesicht gewichen.

„Ich lüge nie!" rief Michelu gekränkten Stolzes.

„Setze Dich!"

Michelu gehorchte schüchtern diesem Befehle und wußte kaum, wie er sich auf diese kostbaren Polsterstühle niederlassen sollte. Arabella aber lauschte gespannt jedem Worte seines Berichtes. Zuweilen schauerte sie zusammen, zuweilen ließ sie ein leises Stöhnen hören, bald lag der Ausdruck herbsten Seelenschmerzes auf ihren Zügen, dann blitzte es wie zorniger Triumph in ihren dunklen Augen auf.

„Ist dies alles, Michelu?" fragte sie, als er geendet hatte.

„Alles, Euer Gnaden."

„Weiß noch jemand um diese Schandthat?"

Michelu sah verlegen zu Boden und zögerte mit der Antwort. Er hatte diese furchtbare Frage erwartet.

„Nun? Antwort!" drängte die Fürstin.

„Ja — Jetta — aber — Gnade für sie — Gnade — —."

„So? — So? — — Jetta? Du liebst sie, nicht wahr?"

„Ja, Euer Gnaden."

„Und Graf Palanyi — — ha — ha —?"

Michelu erfaßte Furcht vor dieser Frau, deren Augen sich glühend auf ihn richteten.

„Ich weiß es nicht — aber — —"

„Du fürchtest es. — Natürlich — Eifersucht —" sprach sie wie im Traume. Sie hatte sich langsam erhoben und durchmaß mit festen Schritten das Zimmer. Ein furchtbarer Kampf tobte in ihr. Michelu sah ängstlich zu ihr hinüber und verfolgte jede ihrer Bewegungen. Was hatte er nur angerichtet? Diese Wirkung hatte er nicht vermuthet.

Jetzt blieb die Fürstin mit erhobenen Armen mitten im Zimmer stehen und durchbohrte ihn mit ihren Blicken.

„Du schweigst — nicht eine Silbe kommt Deine Lippen, ehe ich's Dir erlaube!"

„Nicht eine."

„Schwöre es mir zu bei Deiner Seligkeit."

Arabella trat auf ihn zu, erfaßte seine rechte Hand und hob sie in die Höhe.

„Gut, gut."

Die Fürstin schien Michelus Gegenwart vergessen zu haben, wie ein Marmorbild stand sie da. Plötzlich kam wieder Leben in sie.

„Ich danke Dir, mein lieber, lieber Sohn — ich danke Dir — geh jetzt hinunter — nein — warte." —

Sie schellte, ein Diener trat ein.

„Ein Bett für den armen Michelu, er hat sich in dem furchtbaren Schneewetter verirrt, verpflegt ihn gut — sehr gut, trocknet seine Kleider. Geh jetzt, Michelu, laß Dir's wohl sein auf Kastell Sospatak und morgen früh sehen wir uns wieder."

Arabella winkte mit der Hand, so hastig, als ob sie den Anblick des Hirten nicht länger ertragen könne, und taumelte, als er das Zimmer verlassen hatte, zum Ruhebett.

„Das ist — — — großer Gott im Himmel droben — — das ist — es giebt kein Wort dafür!"

(Fortsetzung folgt.)

---

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Eine Tochter: Herrn Dr. Leja [Krappitz]. Ein Sohn: Herrn E. Soosten [Pasewalk].
**Verlobt:** Frl. Elisabeth Mohr mit Herrn Hans Träbert [Elgersburg-Stralsund].
**Gestorben:** Frl. Pauline Lamprecht [Stolp]. Herr Johann Hermann Harder [Berlin]. Herr Fritz Flach [Greifswald]. Frau Krüger [Pyritz]. Frau Marie Schmöcker geb. Charlet [Stettin].

Zur weiteren Fortbildung in
**Schule, Musik und geselligen Formen**
finden junge Mädchen und Kinder freundliche Aufnahme und gute Pension bei
Frau Hauptmann **Mass,**
**Stettin**, Lindenstr. 26.
Gütige Referenzen ertheilen Herr Direktor Professor **Haupt**, Kurfürstenstraße 1, 2 Treppen und Herr **R. Grassmann**, Kirchplatz 3.

**Für Brauer günstige Gelegenheit.**
Eine ober- und untergährige Brauerei mit Handbetrieb ist in einer Provinzialstadt Pommerns von 5000 Einwohner, guter Kundschaft und Bierverlag, krankheitshalber sofort mit 24000 ℳ (2000 ℳ Anzahlung) zu verkaufen. Adr. i. d. Exp. d. Bl. unter **T. Z. 101** Kirchplatz 3.

**Patente** besorgen
**J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,**
**Berlin W.**, Friedrichstrasse 78.

**!!Söhne angesehener Eltern!!**
die aus Neigung oder Gesundheitsrücksichten d. **Gärtner-Beruf** ergreifen s., finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme und sorgfältige Ausbildung a. d. **Gärtner-Lehranstalt Koestritz** (Leipzig-Gera).
Prospekt u. nähere Auskunft d. **Direktion.**

**XIX. Stettiner Pferde-Verloosung.**
Ziehung am 8. Mai 1894.
**2912 Gewinne.**
**Hauptgewinne:**
**16 complet bespannte Equipagen mit 200 Pferden.**
**Loose à 1 Mk.** sind in den Expeditionen d. Bl., **Kirchplatz 3** und **Kohlmarkt 10,** zu haben.
Bei Bestellungen von auswärts sind 10 ₰ Porto beizufügen.
Die Expedition.

**Nachlaßversteigerung.**
Am Donnerstag, den 8. d. Mts., Vorm. von 9¼ Uhr ab, versteigere ich Warsowerstraße 2 den **Radtke**'schen Nachlaß, bestehend in
**mahag. u. and. Möbeln, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Küchengeräthschaften u. s. w.**
gegen Baarzahlung.
**Voss**, Gerichtsvollzieher.

**Ein Gut,**
ca. 1100 Morgen, bester Weizen- und Rübenboden, 3 Kilom. von der Kreisstadt Znin, Regb. Bromberg welche Zuckerfabrik und Molkerei hat, 2 Kilom. von der Bahnstation Jadownik belegen, ist anderer Unternehmungen halber **sehr preiswerth** zu verkaufen. Anzahlung 60—75,000 Mark. Käufer wollen sich unter Chiffre **A. B. 200** postlagernd **Labischin** melden.

**Ein wahrer Schatz**
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung. In Stettin vorräthig bei **Hans Priebe**, vorm. Späthen'sche Buchhandlung, Breitestrasse Nr. 41.

**Handschuhkasten, Necessaires**
in **Plüsch** und **Leder** empfiehlt zu billigen Preisen
**R. Grassmann,**
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

1 Schneider-Tischplatte mit Böcken u. Bügelholz billig zu verkaufen Petrihofstr. 3, p. l.

**G. Hosen-Näh-Masch. spottbill. Gr. Ritterstr. 4, H. pt.**

1 g. erh. **Bügeltisch** ist billig zu v. Rosengarten 33.

Gut erhalt. Ringsch.-Nähmasch. f. Schneider zu verkaufen bei **Schulz**, Louisenstr. 25, Hof 4 Tr.

---

**Photographie-Albums**
in ganz neuen Mustern und hochfeiner, eleganter Ausführung von **Mk. 1,00** an.
**R. Grassmann,**
**Kohlmarkt 10.**

Von **Mittwoch**, den 7. d. Mt., **halte** ich mit einem **großen Transport reeller, schöner, volljähriger Mecklenburger** und **Hannöverscher Wagenpferde** und 1. Klasse, Belgischer Arbeitspferde, sowie auch mit
**Deckhengsten**
aus der **Normandie (Frankreichs)** bei
**H. Brettschneider,**
**Berlin, Lehrter Viehhof,** Lehrterstraße 26,
mehrere Tage **zum Verkauf.**
**N. Victor a. Halle (Saale).**

**Die Beste**
Eau de Cologne
ist die weltbekannte Marke
**No. 4711**
(Blau-Gold-Etiquette)
von
Ferd. Mülhens, Köln.
Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.
Vorräthig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

**Keine kalten und nassen Füße mehr!**
**Schwammsohlen** neuester Erfindung, alles Dagewesene bis jetzt übertreffend, empfiehlt
**Karl Kratzsch,**
Frauenstr. 49.

**Einsegnungs-Anzüge**
in nur soliden Stoffen zu billigsten Preisen empfehlen
**Kahn & Co.**
8 Kohlmarkt 8.

1 neues Jacket ist bill. zu verk. Mauerstr. 4, 3 Tr. r.

Meine anerkannt besten
**Pariser Zwiebäcke**
ohne Hefe leicht verdaulich, daher auch für Kranke und Kinder zu empfehlen. Auch verlieren diese nach längerer Aufbewahrung nichts an Güte. Nur Holzstr. 6 am Topfmarkt u. Grüne Schanze in der Kuchenbude.
**Ed. Berg**, Bäckermstr.

**3** Meter f. blau, braun od. schwarz **Cheviot** zum Anzuge für 10 M., 2,10 desgl. zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme **J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Ein hübscher **Laden**, in einer Stadt mit Gymnasium und Sitz mehrerer Behörden, in dem ein flottgehendes Cigarren- und Tabak-Geschäft betrieben wird, ist zum 1. Oktober d. J. zu verpachten. Auch steht das Grundstück zum Verkauf; dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft, großer Hof mit zahlreichen Stallungen und Auffahrt vorhanden. Anfragen werden unter **W. Z. 50** an die Expedition d. Ztg., Kirchplatz 3, erbeten

---

**Höhere Handelsschule der Innungshalle zu Gotha.**
Das Schuljahr beginnt den 3. April. Tags zuvor Aufnahme neuer Schüler. 4jähr. Kursus. Das Reifezeugniss berechtigt zum einj. Dienst. Schulgeld jähr. 120 Mk. Auskunft d. Director **Dr. P. Regel**

**Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.**
Gegründet 1854. Unter Staatsaufsicht.
**Todesfall- & Alters-(Kinder-) Versicherungen.**

| Versicherungsstand Ende 1893: | Neue Versicherungsanträge in 1893: | Bankvermögen Ende 1893: |
|---|---|---|
| 390 Millionen Mark. | 42 Millionen Mark. | 106 Millionen Mark. |

**Durch die in dem preußischen Einkommensteuer-Gesetz dem Lebensversicherten gewährte Steuervergünstigung ist die Lebensversicherung eine Kapitalanlage allerersten Ranges geworden. Erläuterungen (Steuerzirkulare)** unentgeltlich bei der Bank und ihren überall aufgestellten Vertretern.

**Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig.**
Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 5. April.** Die Anstalt wird allmählich in eine **Realschule** umgewandelt und der Anfang zunächst mit der **Sexta** gemacht werden, in dieser fällt fortan das **Latein** fort und tritt statt dessen das **Französische** ein. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 96 ℳ, die Pension in dem mit der Anstalt verbundenen Alumnat 600 ℳ einschließlich des Lehrgeldes. Alles Nähere durch Herrn Direktor **Dr. Bonstedt** in **Jenkau** bei Danzig.
**Danzig, im März 1894.**
**Direktorium der von Conradi'schen Stiftung.**

Weiss und crème gestickte und glatte
**Battistkleider, Taschentücher u. Châles,**
**Stickereien und Spitzen,**
**engl. Tüll- und gestickte Gardinen,**
**Uebergardinen und Portièren,**
**Elsasser bunt bedruckte Cretonne,**
**Teppiche und Bettvorlagen**
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen
**J. F. Meier & Co.,**
**Breitestraße 36—38.**

**Grösste leistungsfähigste Baumschule Mitteldeutschlands**
(gegründet 1852 und vergrößert auf 200 Morgen = 50 Hektar)
**J. Kmetsch, Burg b. Burghammer, Pr. Schles.,**
offerirt in allen Sorten und Größen enorme Vorräthe von Forstpflanzen, Allee-, Solitair- u. Promenadenbäume, Obst- und Rosenwildlinge, Hecken- und Schlingpflanzen. Ziergehölze in 750 — und Coniferen in 250 Sorten. Alle im Freien gezogen, daher abgehärtete Pflanzen.
**Kataloge gratis und franko.**

**Gesangbücher**
**zu allerbilligsten Fabrikpreisen.**

**Bollhagen** in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Glanzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in reich verziertem Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in Chagrin zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ.

**Porst** in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Glanzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ.

**Militärgesangbücher** in Calico und Lederbänden.
**Spruchbücher** in reicher Auswahl.
**Bibeln** in großer Auswahl.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.
**R. Grassmann,**
**Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.**

---

**Hosenschneider,**
die große Posten liefern können, finden dauernde Beschäftigung bei
**H. B. Juda,**
Schulzenstraße 20.

**Stellung** erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.
**Courier**, Berlin-Westend. 2.

**Köchinnen** und **Mädchen für Küche und Haus bekommen noch sehr gute Dienste** durch Frau **Krauel, Kleine Domstr. 11.**

**Schüler** finden gute und gewissenhafte **Pension** in Stettin, Philippstraße 2, 3 Treppen rechts, bei **A. Hardt.**

Für einen nahen Verwandten, höherer Beamter, 34 Jahre alt, gesund, solid, von stattlichem Aussehen, vermögend, suche ich eine
**Lebensgefährtin,**
dieselbe müßte aus guter Familie, von ansprechender kräftiger Gestalt, heitern Gemüths und häuslichen Sinnes sein. Vermögen erwünscht. Nur Eltern und Verwandte werden gebeten unter **J. Q. 7376** Expedition des Berliner Tageblatts, Berlin SW., auf diese Anzeige einzugehen.

In einer mit guten Empfehl. und Zeugnissen versehenen **Pension** Stralsunds finden Waisen a. g. Familie liebevolle Pflege u. Erziehung. Pensionspreis nach Uebereinkunft.
Offerten unter **999** befördert die Expedition dieses Blattes.

**Damen- und Kinderkleider**
werden in und außer dem Hause angefertigt.
**Emma Haase,**
**Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.**

**Eine junge Dame**
sucht **Pension** in Stettin. Offerten an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, unter **M. K. 100.**

**In einer Lehrerfamilie finden Schüler gute Pension** Friedrichstraße 1, 1 Treppe.

**Restaurant**
Zum Schützenkeller,
**2 Grüne Schanze 2.**
Heute: **Großes Humoristisches Bockbierfest**, verbunden mit **Gratis-Verloosung** für Herren und Damen.
**Bockbierlieder** und **Kappen** gratis.
Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst
**Ludwig Matull.**

**Fleck. Fleck. Fleck.**
Heute Abend: **Echten Königsberger Rinderfleck** empfiehlt
**Ludwig Matull,**
Grüne Schanze 2.

**Centralhallen.**
Jeden Abend **gr. Succes.**
**Miss Welda u. Alex Neiss.**
**Auftreten sämmtl. Specialitäten.**
Freitag: Zum 10. Male: **„Die Blumenfee."**

**Stadt-Theater.**
Donnerstag: Gastspiel des Herrn **W. Richter.**
**Die Jüdin.**
**Eleazar** — — — — — — Hr. **Richter** a. G.
Freitag: (Kleine Preise.)
**Lachende Erben.**

**Bellevue-Theater.**
**Donnerstag: Gastspielpreise. Bons ungültig.**
**Drittes u. letztes Gastspiel Agnes Sorma.**
**„Esther."**
Dramatisches Bruchstück von Franz Grillparzer.
**Esther** — — — — — — — **Agnes Sorma.**
Hierauf:
**Die Neuvermählten.**
Lustspiel in 2 Aufzügen v. Björnstjerne Björnson.
**Laura** — — — — — — — — **Agnes Sorma.**
**Freitag: Benefiz Martha Schiffel.**
**Sodoms Ende.**
Trauerspiel in 5 Akten v. H. Sudermann.
**Adah** — — — — — — — — **Martha Schiffel.**

**Concordia-Theater**
Birkenallee 7.
Heute Donnerstag:
**Großes Volksfest**
**à la Vogelwiese in Dresden.**
**Große Specialitäten-Vorstellung.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
**Der gefoppte Engländer.**
Komische Pantomime in 1 Akt.
**Gr. Costüm-Fest-Ball**
unter Mitwirkung des gesammten Künstler- und **Specialitäten-Personals**, sowie eines extra engagirten zahlreichen **Damenflors in Costüm.**
Anfang 8 Uhr.
Entree: Herren 1 Mark, Damen **50** Pfg.